

GESCHÄFTSBERICHT RAIFFEISEN-VERBAND 2004





**ZURÜCK** Mit dem Klick auf dieses Symbol kehren Sie auf die vorhergehende Seite zurück.



**VERGRÖßERN** Ein Klick auf dieses Symbol vergrößert die Ansicht am Bildschirm.



**HOME/INHALT** Mit einem Klick auf dieses Symbol kehren Sie auf die Seite mit dem Inhaltverzeichnis zurück. Hier können Sie das gewünschte Kapitel immer direkt anwählen



**DRUCKEN** Ein Klick auf dieses Symbol öffnet das Fenster für den Druck des Dokuments (jeweils Doppelseiten). Für den Druck von Einzelseiten wählen Sie bitte auf der Raiffeisen-Homepage das Dokument «pdf für Druck».



**WEITER** Mit dem Klick auf dieses Symbol gelangen Sie auf die folgende Seite.



**VERKLEINERN** Auf vergrößerten Seiten wählen Sie mit einem Klick auf dieses Symbol die «Normalansicht».

Geschäftstätigkeit	6
Geschäftsverlauf	12
Bilanz	20
Erfolgsrechnung	21
Beantragte Verteilung des verfügbaren Bilanzgewinnes	22
Mittelflussrechnung	22
Anhang zur Jahresrechnung	26
Informationen zur Bilanz	40
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	56
Informationen zur Erfolgsrechnung	58
Prüfungsbericht der Revisionsstelle	62
Prüfungsbericht des Aufsichtsrates	63
Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht	66
Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht	67
Impressum	



«Vogel fliegt, Fisch schwimmt, Mensch läuft.»

Emil Zatopek, Läuferlegende

- 03 -

Gross ist die Faszination, die von der Bewegung und vor allem vom Laufen über längere Distanzen ausgeht: Das «Wohl»-Gefühl nach einigen Kilometern; die mentale Erholung, die neue, kreative Gedanken freisetzt; die Einsamkeit des Laufs durch Landschaft oder Gebirge; das Spüren des eigenen Körpers; das Glücksgefühl nach dem Erreichen des Ziels; die Freude über die eigene Leistung.

Wer Marathon läuft, ist auf sich selbst gestellt. Trainer, Partner, Freunde können in der Vorbereitung mithelfen, können die richtige «Umgebung» schaffen und unterstützend am Wettkampf dabei sein. Die Leistung muss am Ende aber der einzelne Mensch bringen. So wird der Marathon zu einem Weg, den wir auch im Leben zu gehen haben: Von anderen getragen und unterstützt, zuletzt aber doch eigenverantwortlich für das, was wir tun und erreichen. Andere machen den Weg frei – gehen müssen wir ihn selber.

So wird der Marathon zu einem starken Bild dafür, was die Raiffeisenbanken in der Schweiz auszeichnet: Die Hilfe zur Selbsthilfe, eine der wesentlichen Maximen bei der Gründung der Raiffeisen-Bewegung, ist bis heute erfolgreicher und wegweisender Leitgedanke geblieben. In der Unterstützung des Marathon-Spitzensportlers Viktor Röthlin, von dessen Höhentraining im Engadin (für die Olympischen Spiele 2004) die Bildmotive dieses Geschäftsberichts stammen, kommt diese Symbolik treffend zum Ausdruck. Sie sind eingeladen, Ihren eigenen Weg, Ihre eigene Distanz zu laufen – mit den Raiffeisenbanken: Wir machen den Weg frei – auch für Sie.





**Bereit sein.** Wer seinem Körper Höchstleistungen abverlangt, muss zunächst das ganze Körpersystem «hochfahren». Beim Dehnen wird die Durchblutung der Muskeln gesteigert, es wird Energie bereitgestellt. Der Läufer empfindet Harmonie und Wärme in den langsamen Bewegungen: «Ich bin bereit.»



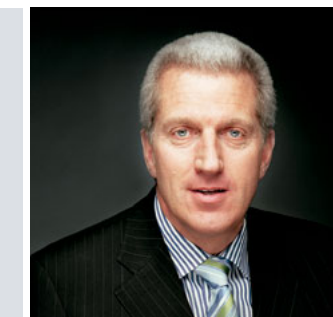
**Im vergangenen Jahr verfolgte der Schweizer Verband der Raiffeisenbanken das Ziel, die erfolgreiche Marktposition, die sich die Raiffeisen-Gruppe während der vergangenen Jahre erwirtschaftet hat, zu wahren und langfristig die finanzielle Gesundheit der Gruppe zu sichern.**

Die strategische Ausrichtung und die Gesamtsteuerung der Gruppe gehören zu den zentralen Aufgaben des Schweizer Verbandes der Raiffeisenbanken (SVRB). So entlastet er die Raiffeisenbanken, damit sie sich auf ihre Kernkompetenz – nämlich die Beratung und den Verkauf von Bankdienstleistungen – fokussieren können. Mit der überarbeiteten Grundstrategie für die Raiffeisen-Gruppe, die wir im ersten Semester 2004 verabschiedeten, werden nun die strategische Ausrichtung logisch fortgeführt und die neuen Herausforderungen aufgenommen. Die drei Hauptaussagen lauten: Positionierung als führende Schweizer Retailbank, Ausschöpfung von Kundenpotenzialen und effiziente Prozesse und Strukturen.

Gerade im IT-Bereich unternimmt der SVRB grosse Anstrengungen, um die Infrastruktur der Raiffeisen-Gruppe effizient zu gestalten. Ein zentrales Datenhaltungssystem konnte die Aktualität der Daten deutlich erhöhen. Ein einheitliches Raiffeisen-Portal für alle web-basierten Anwendungen vereinfacht gleichzeitig die Entwicklung der Systeme und erhöht deren Integrationsfähigkeit. Die servergestützte Zugriffsverwaltung definiert, welche Anwender Zugriff auf bestimmte Applikationen und Systeme haben. Im Vordergrund dieser Aktivitäten steht, den Service für die Kunden zu erhöhen, Systeme und Abläufe zu vereinheitlichen und zu automatisieren und somit die Leistungsqualität zu erhöhen und Kosten einzudämmen.

Im Juni vergangenen Jahres haben wir zusammen mit der Bank Vontobel eine intensivierte, exklusive Zusammenarbeit im Anlagegeschäft und in der Wertschriftenverarbeitung beschlossen. Mittelfristiges Ziel ist es, den Ertragsanteil des Anlagegeschäfts von heute 8 auf 15 bis 20 Prozent zu erhöhen. Im Oktober kamen die ersten Vermögensverwaltungsprodukte aus der Kooperation auf den Markt, seit Dezember läuft der gesamte Derivathandel über Vontobel. Im Jahr 2005 werden wir die Anlageberatungsprozesse bei den Raiffeisenbanken optimieren. Erste Teile der Wertschriftenabwicklung und ein Grossteil des Handels werden im Laufe des Jahres zu Vontobel migriert. Vontobel übernimmt zudem die Funktion der Depotbank für Raiffeisen und wird damit für die zentralisierte Aufbewahrung und Verwaltung der Wertschriften verantwortlich sein.

Die Marke eines Unternehmens beeinflusst die Kunden in ihrer Einstellung und ihrem Verhalten, sie bietet Identifikationspotenzial und sie leistet einen wertvollen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Wir wissen, dass die Raiffeisen-Gruppe über ein starkes Markenimage verfügt, das wir gerade im Hinblick auf die Ausschöpfung der Kundenpotenziale nicht dem Zufall überlassen wollen. Eine im vergangenen Jahr durchgeführte Markenanalyse identifizierte die Bausteine des Genetischen Codes der Marke «Raiffeisen» und brachte Erkenntnisse über ihr Zusammenspiel, welches die Einzigartigkeit der Marke bewirkt. Der Genetische Code bildet für uns nun die Grundlage zur systematischen Weiterentwicklung, Stärkung und gezielten Steuerung der Marke auf Basis der Grundstrategie. Im laufenden Jahr steht im Vordergrund, ein Bewusstsein für den Code der Marke zu schaffen und wir werden erste Massnahmen treffen, um die gewonnenen Erkenntnisse zur Stärkung der Marke einzusetzen.

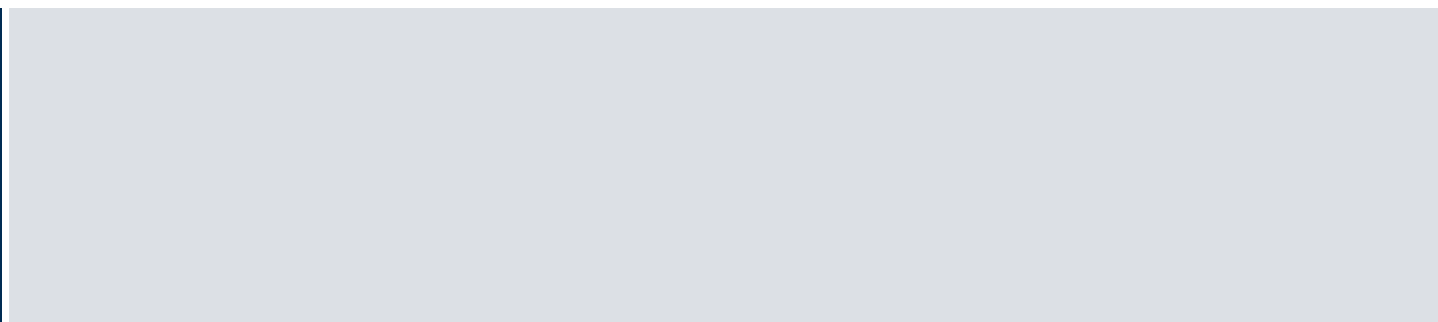


Dr. Pierin Vincenz,  
Vorsitzender der Geschäfts-  
leitung der Raiffeisen-Gruppe

*«Bei der Vontobel-Kooperation geht es darum, die Kundenbedürfnisse noch besser befriedigen zu können und eine Diversifizierung der Erträge zu erreichen.»*



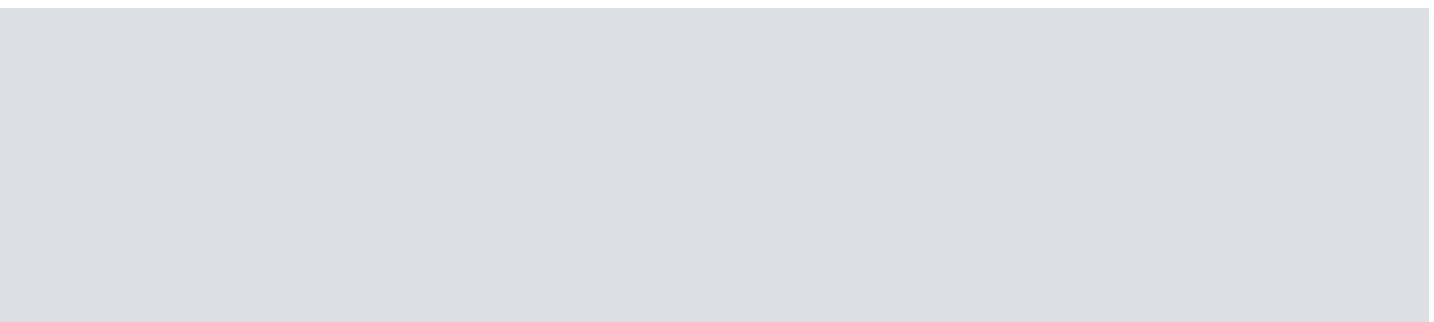




Nicht nur die Grundstrategie, auch das Unternehmensumfeld mit immer anspruchsvollen Regularien unterstreicht die Notwendigkeit effizienter Prozesse und Strukturen. Als Folge daraus hat der Verwaltungsrat des SVRB Ende des Jahres einige organisatorische Veränderungen beschlossen. Die Organisation im Überblick:

Departement	Verantwortlichkeit
Niederlassung & Kredite	Bankgeschäft mit Direktkunden, Dienstleistungen im Kreditgeschäft
Markt & Vertrieb	Produktentwicklung, Distributionskanäle, Vertriebsentwicklung, Marken-Management
Finanzen & Logistik	Finanzielle Steuerung und Kontrolle, Verarbeitung, Logistikdienstleistungen, Risikocontrolling, Risikosteuerung
Zentralbank	Refinanzierung, Asset & Liability Management, Handel
Unternehmensentwicklung	Strukturelle und kulturelle Weiterentwicklung der Gruppe, Organisation, Personalmanagement, Projekte, Prävention, Struktur
Inspektorat	Revision

Das Departement Zentralbank wird sich neu auf seine Kernkompetenzen konzentrieren. Auch die Anforderungen an die Unabhängigkeit der Revision sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Die derzeitige Organisation des Prüfwesens bei Raiffeisen, das sich in der Vergangenheit bewährt und Herausforderungen immer wieder gemeistert hat, erfüllt die regulatorischen Anforderungen in Bezug auf die Unabhängigkeit nicht mehr. Raiffeisen hat deshalb beschlossen, das Prüfwesen umfassend neu zu ordnen. Die Neuausrichtung soll bereits im 2005 über eine Statutenänderung, mit einem massgeblichen Ausbau der Internen Revision für die ganze Raiffeisen-Gruppe vollzogen und der Vergabe des Revisionsstellenmandates an eine unabhängige Prüfgesellschaft abgeschlossen werden.



Auch was die Steuerung und Begrenzung der gruppenweiten Risiken angeht, ist Raiffeisen dem ständig wachsenden regulatorischen Druck ausgesetzt. Wir müssen deshalb die Gruppenrisikosteuerung anpassen und durchgängige, gruppenweite Prozesse erarbeiten. Um die Risiken zu beschränken, wurde im Berichtsjahr bereits erfolgreich ein einheitliches und verbindliches Limitensystem für Derivate eingeführt. Im 2005 werden wir die Prozesse im Zusammenhang mit der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gruppeneinheiten anpassen und in den entsprechenden Systemen und Regelungen abbilden.

Diese Beispiele aus der Geschäftstätigkeit des SVRB verdeutlichen die Bandbreite seiner Aufgaben. Der vorliegende Geschäftsbericht ist vor diesem Hintergrund zu verstehen und zu interpretieren. Die Kosten und Aufwände, die der SVRB zur Erfüllung aller Auflagen und Erfordernisse erbringen muss, sind immens. Dennoch verzeichnet der SVRB auch in diesem Jahr wieder einen sehr erfreulichen Geschäftsgang und kann in der Konsolidierung seinen Beitrag zum finanziellen Wohlergehen der Gruppe leisten.

Wenn alle Teile der Raiffeisen-Gruppe zusammenhalten, dann sind wir erfolgreich. Das haben wir in den vergangenen Jahren unter Beweis gestellt. Gemeinsam sind wir stark – auch in Zukunft.

Dr. Pierin Vincenz  
Vorsitzender der Geschäftsleitung





**Gewissheit haben.** Die Füße sind das «Arbeitsinstrument» des Läufers. Fuss und Schuh sind möglichst ideal aufeinander abgestimmt, bilden eine Einheit. Richtig und nicht zu eng geschnürt, gibt der Schuh – auch psychologisch – Gewissheit für den nun folgenden Lauf: «Ich bin gut gerüstet.»



**Der SVRB als Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum der Raiffeisen-Gruppe weist im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Jahresgewinn von 13,7 Millionen Franken aus. Die Bilanzsumme ist leicht um 0,5 Prozent auf 26,3 Milliarden Franken angestiegen.**

#### Erfolgsrechnung

Der SVRB kann erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2004 zurückblicken. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft sowie der Handelserfolg verlief gegenüber dem Vorjahr zwar rückläufig, dank einem leichten Anstieg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft und einem wesentlich höheren übrigen ordentlichen Erfolg steigerte sich der Betriebsertrag jedoch um 7,1 Prozent auf 334,6 Millionen Franken. Der Ertrag liegt damit deutlich über den budgetierten Werten. Der Geschäftsaufwand stieg im abgelaufenen Jahr höher an (+12,4 Prozent) als noch im Vorjahr (+ 5,2 Prozent). Die Steigerung liegt aufgrund der umfangreichen zentral gesteuerten Projektaktivitäten und dem Ausbau der Dienstleistungen für die gesamte Raiffeisen-Gruppe im Rahmen der Erwartungen. Der SVRB stärkte damit seinen Status als Kompetenzzentrum der Raiffeisen-Gruppe weiter. Insgesamt resultierte ein Jahresgewinn, welcher mit 13,7 Millionen Franken um 12,8 Prozent höher ausfiel als im Vorjahr.

**Erträge aus dem ordentlichen Bankgeschäft** · Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft (Anhang 20) betrug 100,3 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr ist der Zinserfolg dadurch um rund 7,7 Prozent oder 8,3 Millionen Franken zurückgegangen, was insbesondere auf Veränderungen in der Bilanzstruktur zurückzuführen ist. Der erreichte Zinserfolg entspricht den budgetierten Erwartungen.

Leicht höher als im Vorjahr hat der SVRB im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (Anhang 21) abgeschlossen. Der Erfolg konnte um 2,5 Prozent oder 1,4 Millionen Franken gesteigert werden und ist insbesondere auf höhere Erträge aus Courtagen (+ 31,1 Prozent) zurückzuführen.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft (Anhang 22) hat gegenüber dem Vorjahr deutlich um 27,8 Prozent auf 17,5 Millionen Franken abgenommen. Die einzelnen Positionen entwickelten sich recht unterschiedlich. Im Aktienhandel wurde ein Ertrag von 5,6 Millionen Franken erwirtschaftet, nachdem im Vorjahr mit 1,3 Millionen Franken ein wesentlich tieferer Ertrag ausgewiesen wurde. Ein Verlust von 2,2 Millionen Franken resultierte im Geschäftsfeld Zinsenhandel, nachdem dieser Handelsdesk in den letzten Jahren ein Haupteintragspfeiler war. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft mit Devisen, Noten und Edelmetallen stieg durch den weiteren Ausbau des Notenhandels um 1,6 Millionen Franken an.

Zugelegt hat die Position «Übriger ordentlicher Erfolg» mit einer Steigerung von 28,9 Prozent auf 160,6 Millionen Franken. Dieses Ergebnis ist dank einer Zunahme der anderen ordentlichen Erträge (Anhang 23) um 13,8 Millionen Franken bei gleichzeitig starker Abnahme der anderen ordentlichen Aufwände um 20,4 Millionen Franken zustande gekommen. Die Zunahme der anderen ordentlichen Erträge ist vorwiegend auf höhere individuelle, volumenabhängige Leistungen für Raiffeisenbanken (+ 8,4 Millionen Franken) und Beitragsleistungen (+ 2,7 Millionen Franken) der Raiffeisenbanken zurückzuführen. Für die starke Abnahme des anderen ordentlichen Aufwandes ist die Tatsache verantwortlich, dass der SVRB gemäss Reglement keine Einlagen in den Solidaritätsfonds mehr zu leisten hat. Im Vorjahresbetrag ist eine Netto-Einlage der Zentralbank von 19,2 Millionen Franken enthalten.

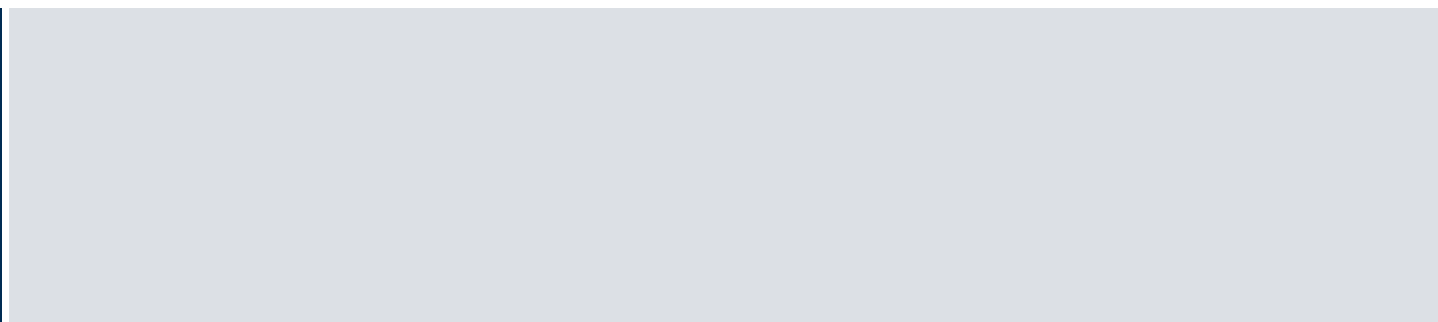
**Geschäftsaufwand** · Der Personalaufwand (Anhang 24) ist im Berichtsjahr auf 135,5 Millionen Franken (+ 10,8 Prozent) angestiegen. In der Zunahme von 13,2 Millionen Franken ist die Bildung einer Rückstellung von 3,4 Millionen Franken für Restrukturisierungskosten im Zusammenhang mit der Auslagerung des Wertschriftengeschäftes enthalten. Nebst einem generellen Anstieg der Personalkosten ist ebenfalls eine Zunahme auf die im Vorjahresvergleich höheren Personalkosten in der Niederlassung Bern (Eröffnung im September 2003) zurückzuführen.

Etwas stärker als der Personalaufwand hat mit einem Anstieg von 13,9 Prozent auf 141,5 Millionen Franken der Sachaufwand (Anhang 25) zugenommen. Die Ursache liegt einerseits in einem Anstieg der EDV-Kosten (+ 5,6 Millionen Franken) und vor allem in einer deutlichen Erhöhung des übrigen Geschäftsaufwandes (+11,6 Millionen Franken), während der Raumaufwand nur leicht angestiegen ist (+ 0,1 Millionen Franken). Höhere Aufwände für Wartung sowie die Betriebskosten neu eingeführter Applikationen verursachten höhere EDV-Kosten.

Zum Anstieg beim übrigen Geschäftsaufwand führten unter anderem folgende Positionen: Der Aufwand für Kurierdienste im Zusammenhang mit dem Ausbau des Notenhandels des SVRB haben um 2,4 Millionen Franken zugenommen. Die Beratungskosten im Rahmen der umfangreichen Projektaktivitäten haben im vergangenen Geschäftsjahr um 5 Millio-







nen Franken zugenommen. Enthalten ist ebenfalls die Emissionsabgabe im Zusammenhang mit der Genossenschaftskapitalerhöhung (+ 1,3 Millionen Franken).

**Abschreibungen auf dem Anlagevermögen** • Die Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sind um 38,8 Prozent auf 34,7 Millionen Franken angestiegen (Anhang 4). Die in dieser Position enthaltenen Abschreibungen auf Beteiligungen betrugen 13,5 Millionen Franken.

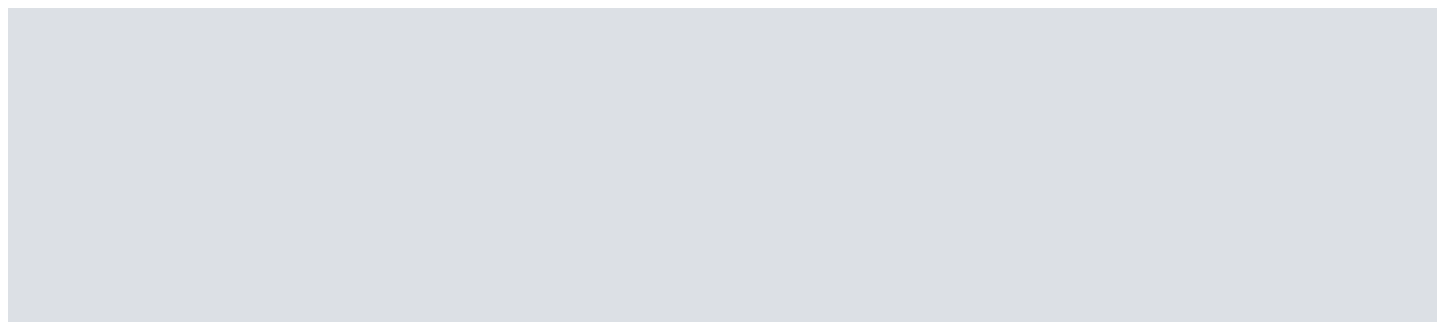
**Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste** • Die Position «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste» ist auf 0,5 Millionen Franken zurückgegangen.

**Ausserordentlicher Erfolg und Steuern** • Im ausserordentlichen Ertrag (Anhang 26) ist die Auflösung von nicht mehr erforderlichen Wertberichtigungen im Betrag von 10,1 Millionen Franken enthalten. Die Einlage in die Reserven für allgemeine Bankrisiken von 15,5 Millionen Franken wurde dem ausserordentlichen Aufwand belastet. Der Steuer- aufwand ist mit 3,6 Millionen Franken im Verhältnis zum ausgewiesenen Jahresgewinn konstant geblieben.

**Jahresgewinn** • Der Jahresgewinn wird gegenüber dem Vorjahr mit 13,7 Millionen Franken um 12,8 Prozent höher ausgewiesen.

#### Bilanz

Die Bilanz des SVRB spiegelt die vielfältigen Anforderungen wider, welche die Organi- sation im Rahmen ihrer zentralen Stellung innerhalb der Raiffeisen-Gruppe zu bewältigen hat. Einerseits führt sie in verschiedenen grösseren Städten der Schweiz Bankniederlas- sungen mit ähnlichem Leistungsangebot wie die Raiffeisenbanken. Andererseits erbringt sie für die gesamte Schweizer Raiffeisen-Gruppe die Leistungen einer Zentralbank und ist als zentraler Intermediär unter anderem für die Bewirtschaftung der Liquidität, die Re- finanzierung sowie die Absicherung von Zinsänderungsrisiken auf konsolidierter Basis verantwortlich. Damit wirkt sich die kurzfristige Liquiditätssituation der Raiffeisenbanken, hervorgerufen durch die Differenz zwischen dem Zuwachs der Kundengelder und jenem der Ausleihungen, unmittelbar auf die Bilanzsumme und das Bilanzbild des SVRB aus. Im



abgelaufenen Geschäftsjahr stieg die Bilanzsumme des SVRB nur leicht um 0,1 Millionen Franken oder 0,5 Prozent an.

Die auf konsolidierter Basis zu erfüllenden gesetzlichen Liquiditätsvorschriften wurden jederzeit eingehalten sowie den gesetzlichen Eigenmittelerfordernissen ausreichend Rechnung getragen.

**Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken** • Die Nettoverpflichtung gegenüber den Raiffeisenbanken von 661 Millionen Franken aus dem Vorjahr hat sich per Ende 2004 in eine Nettoforderung gegenüber den Raiffeisenbanken von 909 Millionen Franken verändert. Dieser Anstieg zeigt, dass die Raiffeisenbanken für rund 1,6 Milliarden Franken mehr Ausleihungen gewähren konnten als in der gleichen Periode Kundengelder zugeflossen sind. Der zusätzliche Liquiditätsbedarf wurde den Raiffeisenbanken vorwie- gend in Form von Festkrediten zur Verfügung gestellt. Ein wesentlicher Teil der Guthaben der Raiffeisenbanken ist zur Erfüllung der gesetzlichen Liquiditätserfordernisse auf Sperr- konten angelegt. Diese Anlagen betragen 3,5 Milliarden Franken.

**Forderungen/Verpflichtungen gegenüber anderen Banken** • Bei der Banken-Netto- position resultierte am Jahresende eine Netto-Forderung in der Höhe von 1,2 Milliarden Franken und damit eine leichte Abnahme gegenüber dem Vorjahr (1,5 Milliarden Franken). Das Volumen aus dem Interbankgeschäft erfährt sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite einen Rückgang von 1,5 Milliarden Franken beziehungsweise 1,3 Milliarden Franken. Durch die zunehmende Nutzung von Repogeschäften für das Liquiditäts- management konnte die führende Stellung im Schweizer-Franken-Markt beibehalten werden. Dies ermöglicht nebst der günstigeren Refinanzierung insbesondere Anlagen bei Drittbanken auf gedeckter und somit eigenmittelschonender Basis. Als Sicherheiten werden Titel aus den Finanzanlagen, Titel aus Reverse-Repogeschäften oder Titel aus dem Securi- ties-Borrowing-Geschäft verwendet. Es werden auch Gelder in fremden Währungen auf- genommen. Die Währungsrisiken werden vollständig über das Handelsbuch abgesichert.

**Kundenausleihungen** • Die Kundenausleihungen der Zentralbank und ihrer Niederlas- sungen haben im Berichtsjahr um 7,2 Prozent auf 4,7 Milliarden Franken abgenommen.



Im Vorjahresvergleich sind jedoch Positionen mit kurzfristigem Charakter enthalten. Ohne die Auswirkungen dieser Gelder haben die Kundenausleihungen um 3,0 Prozent oder 135 Millionen Franken zugenommen.

Besonders gut haben sich die Hypothekarforderungen entwickelt, welche um 10,5 Prozent auf 2,7 Milliarden Franken stiegen. Im Gegensatz dazu nahmen die von den Raiffeisenbanken übernommenen Kundenausleihungen (stille Abtretungen) um 187 Millionen auf 951 Millionen Franken ab.

**Finanzanlagen** • Der Wertschriftenbestand in den Finanzanlagen (Anhang 2), vorwiegend bestehend aus erstklassigen Obligationen, wird jeweils entsprechend den gesetzlichen Liquiditätsanfordernissen der Raiffeisen-Gruppe verwaltet. Der Buchwert hat im abgelaufenen Geschäftsjahr um 140 Millionen auf 2,8 Milliarden Franken abgenommen. Die Edelmetallbestände verringerten sich ebenfalls leicht auf 36 Millionen Franken, die zum Wiederverkauf bestimmten Liegenschaften aus notleidenden Positionen nahmen auf 2,4 Millionen Franken zu.

**Beteiligungen** • In den Beteiligungen (Anhang 3) sind die Anteile an den Gruppengesellschaften, der 25-Prozent-Anteil an der cosba private banking ag, die 12,5 prozentige Beteiligung an der Vontobel Holding AG, sowie Beteiligungstitel der Telekurs Holding AG, der Pfandbriefbank, der Viseca Card Services SA und der Helvetia Patria Holding AG enthalten. Aufgrund der teilweise negativen Kursentwicklung wurden im Berichtsjahr Wertanpassungen in der Höhe von 13,5 Millionen Franken verbucht.

**Sachanlagen** • Der Bau der letzten Erweiterungsetappe der Verwaltungsgebäude in St.Gallen ist per anfangs 2005 fertig erstellt. Entsprechend hoch präsentiert sich im Berichtsjahr das Investitionsvolumen (Anhang 4) auf Liegenschaften mit 29 Millionen Franken.

**Kundengelder** • Überdurchschnittlich gestiegen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr die Kundengelder. Der Nettozufluss betrug insgesamt 1,9 Milliarden Franken, wobei hier teilweise kurzfristige Anlagen von institutionellen Anlegern enthalten sind. Bei den Spargeldern war ein Zufluss von 233 Millionen auf 1,8 Milliarden Franken festzustellen. Zu diesem Ergebnis trugen auch die Steigerungen im Bereich der Vorsorgegelder bei. Sowohl bei Geldern aus der 2. (+ 17,3, Prozent) als auch aus der 3. Säule (+ 29,1 Prozent) war ein kräftiger Anstieg zu verzeichnen. Die Kassenobligationen nahmen um 12,2 Prozent auf 322 Millionen Franken zu. Mehr als verdoppelt werden konnten die übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden, welche auf 4,3 Milliarden Franken anstiegen. In dieser Position sind kurzfristige Repo-Geschäfte mit der Postfinance enthalten.

**Anleihen und Pfandbriefdarlehen** • Die Obligationenanleihen nahmen aufgrund von zwei Direktplatzierungen des SVRB im Jahr 2004 um 10,3 Prozent auf 2,4 Milliarden Franken zu. Hingegen sind die Verpflichtungen gegenüber der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute um 18,7 Prozent auf 1,3 Milliarden Franken gesunken.

**Wertberichtigungen und Rückstellungen** • Die Wertberichtigungen für Ausleihungen (Anhang 10) sind netto um 46,4 Millionen auf 40,0 Millionen Franken zurückgegangen. Der Grund liegt darin, dass ein wesentlicher Teil der bestehenden gefährdeten Forderungen (Anhang 1) im Berichtsjahr definitiv bereinigt werden konnte.

Für die Festlegung der Wertberichtigungen auf Ausfallrisiken wurden die erwarteten Verlustrisiken aufgrund des internen Ratings und unter Anrechnung der Deckungswerte berücksichtigt. Im Portefeuille der Zentralbank befinden sich auch solche Kredite, die unter speziellen Voraussetzungen von Raiffeisenbanken übernommen wurden.

Die Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken betragen 6,3 Millionen Franken. Die Gesamtposition «Wertberichtigungen und Rückstellungen» nahm um 47,9 Millionen auf 46,3 Millionen Franken ab.

**Genossenschaftskapital** • Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöhte sich das Genossenschaftskapital (Anhang 11) um 100 Millionen auf 320 Millionen Franken. Insgesamt haben 90 Raiffeisenbanken zusätzliche Anteilscheine zugeteilt erhalten.

**Ausserbilanzgeschäft** • Das Kontraktvolumen an derivativen Finanzinstrumenten (Anhang 18) nahm markant um 52,9 Prozent auf 33,9 Milliarden Franken zu. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte belaufen sich auf 97 beziehungsweise 188 Millionen Franken. Während im Devisenbereich eine Abnahme um 25,2 Prozent auf 0,8 Milliarden Franken zu verzeichnen ist, nahm das Kontraktvolumen für Zinsinstrumente um 57,1 Prozent oder 12,0 Milliarden auf 33,1 Milliarden Franken markant zu. Diese wesentliche Steigerung ist auf das Bilanzstrukturmanagement der Raiffeisen-Gruppe im bestehenden Marktumfeld zurückzuführen.





**Tempo aufnehmen.** Die ersten Schritte – für die über 42 Kilometer braucht es 16'000 davon – sind sehr wichtig. Das richtige Anfangstempo entscheidet nicht zuletzt darüber, ob es am Ende einen Leistungsabfall gibt oder ob die Kräfte reichen. Und 99 Prozent Training entscheiden über den Erfolg im einzigen Prozent Wettkampf: «Ich bin im richtigen Rhythmus.»





## BILANZ PER 31. DEZEMBER 2004

	Anhang	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %
<b>Aktiven</b>					
Flüssige Mittel	12	306'822	249'282	57'540	23,1
Forderungen aus Geldmarktpapieren	12	5'546	5'376	170	3,2
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	12	4'595'587	3'402'515	1'193'072	35,1
Forderungen gegenüber anderen Banken*	12	12'250'092	13'787'351	- 1'537'259	- 11,1
Forderungen gegenüber Kunden*	1, 12	1'235'014	1'748'447	- 513'433	- 29,4
Hypothekarforderungen	1, 6, 12	3'437'923	3'289'207	148'716	4,5
<b>Kundenausleihungen</b>		<b>4'672'937</b>	<b>5'037'654</b>	<b>- 364'717</b>	<b>- 7,2</b>
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	2, 12	17'472	22'014	- 4'542	- 20,6
Finanzanlagen	2, 6, 12	2'843'201	2'985'011	- 141'810	- 4,8
Beteiligungen	2, 3, 4	355'043	123'225	231'818	188,1
Sachanlagen	4	172'991	165'607	7'384	4,5
Rechnungsabgrenzungen		227'196	271'612	- 44'416	- 16,4
Sonstige Aktiven	5	925'877	192'229	733'648	381,7
<b>Total Aktiven</b>	<b>14, 16</b>	<b>26'372'763</b>	<b>26'241'876</b>	<b>130'887</b>	<b>0,5</b>
Total nachrangige Forderungen		-	-	-	-
Total Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften		11'816	22'025	- 10'209	- 46,4
<b>Passiven</b>					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	12	3'686'175	4'063'655	- 377'480	- 9,3
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken*	12	11'000'254	12'293'663	- 1'293'409	- 10,5
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	12	1'815'113	1'581'857	233'256	14,7
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden*	12	4'306'809	2'629'141	1'677'668	63,8
Kassenobligationen	12	322'455	287'266	35'189	12,2
<b>Kundengelder</b>		<b>6'444'378</b>	<b>4'498'264</b>	<b>1'946'114</b>	<b>43,3</b>
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9, 12	3'668'800	3'740'400	- 71'600	- 1,9
Rechnungsabgrenzungen		205'041	308'095	- 103'054	- 33,4
Sonstige Passiven	5	510'906	554'309	- 43'403	- 7,8
Wertberichtigungen und Rückstellungen	10	46'276	94'176	- 47'900	- 50,9
Reserven für allgemeine Bankrisiken	10	373'500	358'000	15'500	4,3
Genossenschaftskapital		320'000	220'000	100'000	45,5
Allgemeine gesetzliche Reserve		103'714	99'146	4'568	4,6
Jahresgewinn		13'720	12'168	1'552	12,8
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>11</b>	<b>810'934</b>	<b>689'314</b>	<b>121'620</b>	<b>17,6</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>14, 16</b>	<b>26'372'763</b>	<b>26'241'876</b>	<b>130'887</b>	<b>0,5</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-	-	-
Total Verpflichtungen gegenüber Gruppengesellschaften		10'778	7'366	3'412	46,3
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>					
Eventualverpflichtungen	1, 17	468'280	555'581	- 87'301	- 15,7
Unwiderrufliche Zusagen	1	36'634	40'360	- 3'726	- 9,2
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1	26'119	26'119	-	-
Derivative Finanzinstrumente					
Positive Wiederbeschaffungswerte	18	96'986	75'903	21'083	27,8
Negative Wiederbeschaffungswerte	18	187'532	158'651	28'881	18,2
Kontraktvolumen	18	33'913'227	22'182'414	11'730'813	52,9
Treuhandgeschäfte	19	146'550	152'754	- 6'204	- 4,1

## ERFOLGSRECHNUNG 2004

	Anhang	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %
Zins- und Diskontertrag	20	479'321	450'835	28'486	6,3
Zins- und Dividendenenertrag aus Finanzanlagen	20	88'039	98'228	- 10'189	- 10,4
Zinsaufwand	20	- 467'020	- 440'403	- 26'617	6,0
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>		<b>100'339</b>	<b>108'660</b>	<b>- 8'321</b>	<b>- 7,7</b>
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	21	892	779	113	14,5
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	21	39'087	32'437	6'650	20,5
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	21	29'310	30'287	- 977	- 3,2
Kommissionsaufwand	21	- 13'207	- 8'811	- 4'396	49,9
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		<b>56'083</b>	<b>54'692</b>	<b>1'391</b>	<b>2,5</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	22	<b>17'467</b>	<b>24'200</b>	<b>- 6'733</b>	<b>- 27,8</b>
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		83	5	78	1'560,0
Beteiligungsertrag		7'218	6'505	713	11,0
Liegenschaftenerfolg		4'846	3'844	1'002	26,1
Anderer ordentlicher Ertrag	23	150'019	136'198	13'821	10,1
Anderer ordentlicher Aufwand		- 1'501	- 21'861	20'360	- 93,1
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>		<b>160'667</b>	<b>124'691</b>	<b>35'976</b>	<b>28,9</b>
<b>Betriebsertrag</b>		<b>334'556</b>	<b>312'243</b>	<b>22'313</b>	<b>7,1</b>
Personalaufwand	24	- 135'474	- 122'265	- 13'209	10,8
Sachaufwand	25	- 141'467	- 124'198	- 17'269	13,9
<b>Geschäftsaufwand</b>		<b>- 276'940</b>	<b>- 246'463</b>	<b>- 30'477</b>	<b>12,4</b>
<b>Bruttogewinn</b>		<b>57'616</b>	<b>65'780</b>	<b>- 8'164</b>	<b>- 12,4</b>
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	4	- 34'674	- 24'975	- 9'699	38,8
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		- 459	- 9'588	9'129	- 95,2
<b>Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)</b>		<b>22'484</b>	<b>31'217</b>	<b>- 8'733</b>	<b>- 28,0</b>
Ausserordentlicher Ertrag	26	10'426	7'920	2'506	31,6
Ausserordentlicher Aufwand	26	- 15'632	- 23'815	8'183	- 34,4
Steuern		- 3'558	- 3'154	- 404	12,8
<b>Jahresgewinn</b>		<b>13'720</b>	<b>12'168</b>	<b>1'552</b>	<b>12,8</b>

Die in der Jahresrechnung aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.

\* Die Vorjahreszahlen in der Bilanz wurden in folgenden Positionen umgegliedert:  
Forderungen und Verpflichtungen aus Repo-Geschäften mit Geschäftspartnern, welche den EBK-Bankenstatus nicht besitzen, werden neu unter den Positionen «Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber Kunden» anstelle «Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber anderen Banken» ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden in den Aktiven und den Passiven um den Betrag von 500 Millionen Franken korrigiert.





BEANTRAGTE VERTEILUNG DES VERFÜGBAREN BILANZGEWINNS

an die ordentliche Delegiertenversammlung vom 18. Juni 2005 in Montreux

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %
Gewinnverwendung				
Jahresgewinn	13'720	12'168	1'552	12,8
Gewinnvortrag	–	–	–	–
Bilanzgewinn	13'720	12'168	1'552	12,8
Gewinnverwendung				
– Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	4'920	4'568	352	7,7
– Verzinsung Genossenschaftskapital	8'800	7'600	1'200	15,8
Total Gewinnverwendung	13'720	12'168	1'552	12,8

MITTELFUSSRECHNUNG 2004

	Berichtsjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Berichtsjahr Mittelverwendung in 1000 CHF	Vorjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Vorjahr Mittelverwendung in 1000 CHF
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)				
Jahresgewinn	13'720		12'168	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	34'674		24'517	7'804
Wertberichtigungen und Rückstellungen	11'741	59'641	11'422	12'709
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15'500		23'800	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	44'417			42'275
Passive Rechnungsabgrenzungen		103'054	4'114	
Anteilscheinverzinsung Vorjahr		7'600		7'600
Saldo	–	50'244	5'633	–
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen				
Nettoveränderung Gesellschaftskapital	100'000		30'000	
Saldo	100'000	–	30'000	–
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen				
Beteiligungen		245'295		
Liegenschaften	241	21'481		8'287
Übrige Sachanlagen	247	7'588	561	19'464
Saldo	–	273'876	–	27'190
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft der Zentralbank mit den Raiffeisenbanken				
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	1'118'618		2'226'406	
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken		2'652'184		2'289'097
Forderungen gegenüber Kunden stille Abtretungen	76'143		92'733	
Hypothekarforderungen stille Abtretungen	116'471		262'769	
Saldo	–	1'340'951	292'811	–

MITTELFUSSRECHNUNG 2004

	Berichtsjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Berichtsjahr Mittelverwendung in 1000 CHF	Vorjahr Mittelherkunft in 1000 CHF	Vorjahr Mittelverwendung in 1000 CHF
Mittelfluss aus dem übrigen Bankgeschäft der Zentralbank				
Verpflichtungen gegenüber Banken*		1'293'065	4'371'226	
Verpflichtungen gegenüber Kunden*	1'633'666			532'232
Anlehensobligationen	470'000	246'900		
Pfandbriefdarlehen	95'600	381'800	101'600	304'150
Sonstige Passiven		42'816		103'024
Forderungen aus Geldmarktpapieren		280		949
Forderungen gegenüber Banken*	1'537'225			2'975'296
Forderungen gegenüber Kunden*	433'249			488'470
Hypothekarforderungen	37'407		54'156	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	4'535		1'416	
Finanzanlagen	142'581			299'494
Sonstige Aktiven		733'948	66'795	
Flüssige Mittel		59'438		124'978
Saldo	1'596'015	–	–	233'400
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft der Niederlassungen des SVRB				
Nettoposition bei der Zentralbank		36'986		120'179
Spar- und Anlagegelder	233'800		337'183	
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	43'459		14'434	
Kassenobligationen	124'528	89'339	73'249	33'192
Anlehensobligationen/Pfandbriefdarlehen		8'500		7'000
Sonstige Passiven		432		1'566
Forderungen gegenüber Kunden	4'041			16'410
Hypothekarforderungen		302'594		310'410
Sonstige Aktiven		819	211	
Flüssige Mittel	1'898			4'174
Saldo	–	30'944	–	67'854

\* Forderungen und Verpflichtungen aus Repo-Geschäften mit Geschäftspartnern, welche den EBK-Bankenstatus nicht besitzen, werden neu unter den Positionen «Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber Kunden» anstelle «Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber Banken» ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden in den genannten Positionen korrigiert.





**Durchhalten.** Die Marathon-Distanz scheint unendlich lang. Und die Trainingskilometer eines Spitzenathleten summieren sich pro Woche auf 200. Sein Körper hat sich längst auf diese Distanzen eingestellt. Und doch ist es immer wieder anstrengend. Er muss sich zum Ziel «durchbeißen» und seine Leistungsfähigkeit bis an die Grenze ausreizen: «Ich halte durch.»



#### Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Zu den wichtigsten Aufgaben der Zentralbank zählen der Kredit- und Kapitalausgleich sowie die Garantieleistung des gesetzlichen Liquiditätserfordernisses für die Gesamtorganisation. Der Ausgleich der regelmässig wiederkehrenden saisonalen Liquiditätsschwankungen der ganzen Raiffeisen-Gruppe mit einer Bilanzsumme von rund 106 Milliarden Franken stellt dabei eine besondere Herausforderung dar.

Die Differenz zwischen dem Wachstum der Kundengelder und demjenigen der Ausleihungen bei den Raiffeisenbanken widerspiegelt sich unmittelbar im Bilanzbild und im Bilanzvolumen der Zentralbank. Die Zentralbank hat in Erfüllung ihres Auftrages als Girozentrale der Raiffeisen-Organisation in den letzten Jahren das Interbankgeschäft ausgeweitet, indem sie das Repo-Geschäft in der Schweiz sowie die mittel- bis langfristige Mittelbeschaffung im Ausland stark intensiviert hat. In der Schweiz gehört die Zentralbank zu den grössten Repo-Handelshäusern. Das Kreditrisikoprofil im Interbankgeschäft konnte dank dem eigenmittelschonenden Repo-Geschäft stark verbessert werden. Zudem gelang eine Verbesserung des Liquiditätsmanagements bei gleichzeitiger substanzieller Senkung der Refinanzierungskosten für die Raiffeisen-Gruppe.

Durch den Zusammenschluss im SVRB erhalten die einzelnen Mitgliedbanken Zugang zu umfangreichen Dienstleistungen in den Bereichen Führung, Marketing, Betriebswirtschaft, Informatik, Bauwesen, Ausbildung und Recht. Der SVRB betreibt nebst dem Interbankgeschäft eigene Kundengeschäfte mit der Zentralbank und den Bankniederlassungen in St.Gallen, Grabs, Winterthur, Basel, Zürich und Bern. Die Zentralbank kann Auslandengagements eingehen. Diese dürfen risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten Bilanzsumme der Raiffeisen-Gruppe nicht übersteigen, wobei die bankengesetzlichen Risikogewichtungsfaktoren gelten.

Der SVRB garantiert gemäss seinen Statuten (Art. 5 Abs. 4) die Verbindlichkeiten der Raiffeisenbanken. Im Gegenzug haften die Raiffeisenbanken im Rahmen ihrer Eigenmittel für die Verbindlichkeiten des SVRB.

**Personal** - Per Ende 2004 betrug der Personalbestand teilzeitbereinigt 1011 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 1011 Personen).

#### Erläuterungen zum Risikomanagement

Grundlage für das Risikomanagement ist das Reglement Risikopolitik für den SVRB (abgekürzt: Risikopolitik). Ziel der Risikopolitik ist, negative Auswirkungen auf die Erträge zu beschränken sowie den SVRB vor hohen ausserordentlichen Verlusten zu schützen und den guten Ruf zu wahren und zu fördern. Der SVRB betrachtet das Eingehen von Risiken als eine ihrer zentralen Kompetenzen und geht Risiken nur im vollen Bewusstsein über deren Grösse und Dynamik ein und nur dann, wenn die systemtechnischen, personellen und wissensmässigen Voraussetzungen erfüllt sind.

**Risikomanagement-Prozess beim SVRB** - Der Risikomanagement-Prozess mit den Risikokategorien Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken beinhaltet folgende Elemente:

- Risikoidentifikation
- Risikomessung und -bewertung
- Risikobewirtschaftung, für welche die dafür bezeichneten Risikomanager innerhalb der festgelegten Limiten selbst verantwortlich sind
- Risikobegrenzung, welche durch Limiten erfolgt
- Risikocontrolling, welches für die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik sorgt und Compliance, welches die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sicherstellt

**Risikobewirtschaftung** - *Kreditrisiken*: Beim SVRB entstehen Kreditrisiken durch Ausleihungen an natürliche Personen, Geschäfts- und Firmenkunden, institutionelle Kunden sowie Geschäftsbanken. Ausfallrisiken werden vom SVRB systematisch und nach gruppenweiten Standards erfasst. Die Kreditrisiken werden unter Berücksichtigung der Struktur der Ausleihungen vorwiegend durch Sicherstellung begrenzt.



Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit bestehen auf der Basis der Kreditrisikopolitik gruppenweite Standards. Voraussetzung für jede Kreditbewilligung bilden die positiv beurteilte Kreditwürdigkeit und die ausgewiesene Tragbarkeit der Finanzierung. Ausleihungen an private und juristische Personen werden nach internen Kunden-ratingverfahren klassiert und aufbauend darauf risikoorientiert überwacht. Die Kundenbonität wird in vier Risikoklassen aufgeteilt, welche sich wiederum durch ein Punktesystem verfeinern lassen. So steht für die wesentlichen Aspekte des Kreditrisikomanagements, das heisst risikogerechtes Pricing, Portfoliomanagement, Identifikation und Bildung von Einzelwertberichtigungen ein flexibles Kreditrisikoinstrument zur Verfügung, welches sich seit Jahren bewährt hat. Für die Bewilligung und Überwachung von Gegenparteirisiken mit Geschäftsbanken werden externe Ratings herangezogen. Ausserbilanzgeschäfte wie derivative Finanzinstrumente werden mittels interner Faktoren in ihr jeweiliges Kreditäquivalent umgerechnet.

Die hinterlegten Sicherheiten werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Insbesondere für Hypotheken und Baukredite besteht ein ausführliches Regelwerk, wie die Sicherheiten je nach Objektart geschätzt werden müssen. Bei selbstbewohntem Wohneigentum wird auf einen realistisch und vorsichtig ermittelten Realwert abgestützt. Bei Mehrfamilienhäusern kommen der Ertragswert und allenfalls ein gewichteter Verkehrswert zur Anwendung. Bei den selbstgenutzten Gewerbeobjekten wird auf den Ertragswert abgestützt. Dieser wird aufgrund der Ertragskraft des Schuldners sowie unter Berücksichtigung eines allfällig am Markt erzielbaren Drittnutzwertes ermittelt. Für 2. Hypotheken gelten differenzierte Amortisationspflichten.

Während der ganzen Kreditdauer werden die Forderungen laufend überwacht und die Ratings je nach Kunden- und Deckungsart periodisch aktualisiert. Bei ungedeckten Forderungen erfolgt das Re-Rating spätestens nach zwölf Monaten. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird je nach deren Marktvolatilität in unterschiedlichen Zeitabschnitten überprüft und die Kreditausleihung insgesamt neu bewilligt.

Eine interne Weisung regelt die Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken einheitlich für die ganze Raiffeisen-Gruppe. Die Anleitung schreibt vor, wie bei Anzeichen für gefährdete Positionen, bei überfälligen Positionen sowie bei Positionen mit erhöhten Ratingpunktzahlen der Liquidationswert von allfälligen Sicherheiten und schliesslich die Einzelwertberichtigungen berechnet werden. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft.

Dem SVRB steht ein zentrales Kreditportfoliomanagement zur Verfügung, welches das Monitoring sämtlicher Ausfallrisiken nach verschiedensten Kriterien wie Schuldner- und Kreditarten, Kreditgrössen, Ratingpunkten, Branchen, Deckungsarten, Kreditprodukten, Ländern und Regionen sowie Wertberichtigungen erlaubt und somit die Steuerung der verschiedenen Subportfolios ermöglicht.

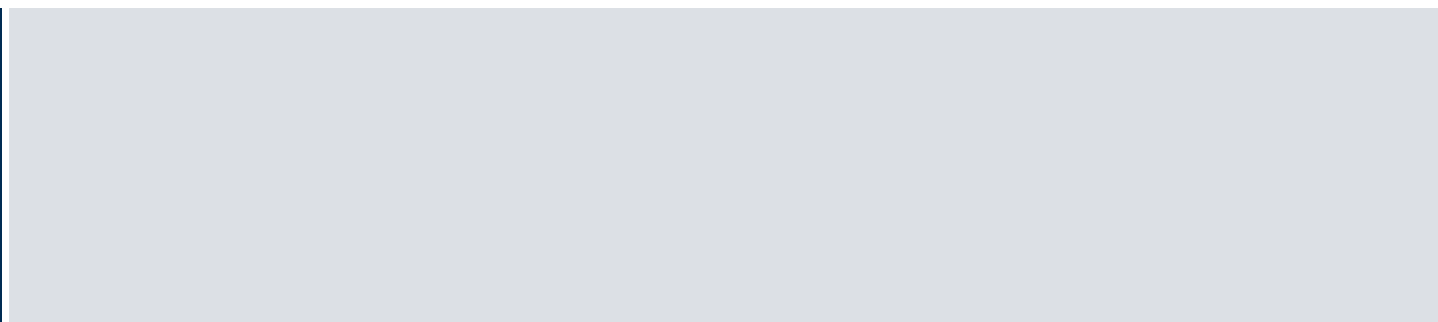
*Marktrisiken:* Da der SVRB stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinsertrag haben. Die Steuerung der Fristentransformation und des daraus resultierenden Zinsänderungsrisikos ist deshalb zentral. Für die Bewirtschaftung des Zinsänderungsrisikos stehen moderne Instrumente zur Verfügung, mit denen die erforderlichen Sensitivitätsanalysen durchgeführt werden. Der Risikoausschuss des SVRB überwacht und steuert das Zinsänderungsrisiko. Regelmässig werden mit Sensitivitätsanalysen die potenziellen Auswirkungen der Zinsänderungsrisiken auf den Marktwert und die Ertragslage gemessen. Die Einhaltung der vom Verwaltungsrat bestimmten Sensitivitätslimite für Handels- und Bankenbuch wird vom Risikocontrolling überwacht und periodisch dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung des SVRB sowie dem Verwaltungsrat rapportiert.

Die Liquiditätsrisiken werden anhand von betriebswirtschaftlichen Kriterien gesteuert und aufgrund der bankengesetzlichen Vorgaben von der Tresorerie überwacht.

Die im Handelsbuch geführten Marktrisiken wie das Aktienkurs-, das Zinsänderungs-, das Devisenkurs- sowie das Edelmetallrisiko werden täglich durch das Risikocontrolling überwacht. Der Handel übt in genau definierten Bereichen eine Market-Maker-Funktion aus.







Derivative Finanzinstrumente werden ausschliesslich von erfahrenen Händlern abgewickelt. Der Handel arbeitet sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Derivaten für eigene und für Kundenrechnung. Eigene Positionen in derivativen Finanzinstrumenten dienen vor allem der Absicherung.

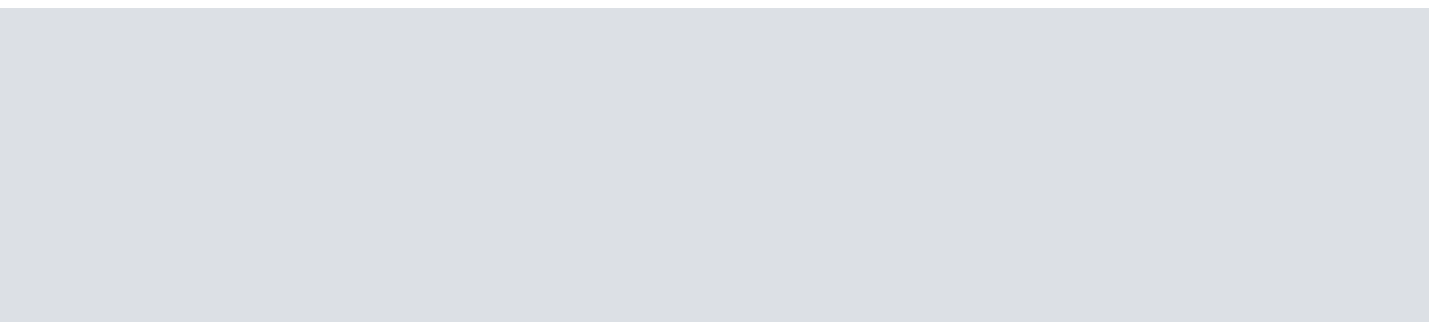
Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken des Handelsbuches ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

	31.12.2004 in 1000 CHF	Durchschnitt 2004 in 1000 CHF	31.12.2003 in 1000 CHF
Devisen/Edelmetalle	3'798	3'860	2'841
Zinsinstrumente	40'215	25'766	13'153
Beteiligungstitel und Indices	543	1'940	2'292
<b>Total</b>	<b>44'556</b>	<b>31'566</b>	<b>18'286</b>

*Operationelle Risiken:* Weitere Risiken wie zum Beispiel Abwicklungs- und Informatikrisiken werden bezüglich der wichtigsten Risikofaktoren, insbesondere der Betriebsabläufe und der darin vorgesehenen internen Kontrollen, mittels interner Reglemente, Fachweisungen und Arbeitsanweisungen beschränkt und regelmässig durch die Interne Revision geprüft. Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der Rechtsrisiken werden fallweise externe Rechtsberater beigezogen.

*Einhaltung der Risikoverteilungsvorschriften:* Der SVRB wird gemäss EBK-Verfügung vom 25.10.2001 für die Forderungen seiner Zentralbank gegenüber Raiffeisen-Leasing von der Einhaltung der Obergrenze für Klumpenrisiken in der Höhe von 25 Prozent befreit. Der SVRB überwacht die Geschäftstätigkeit der Raiffeisen-Leasing und bezieht deren Engagement in die Klumpenrisikoberechnungen der Zentralbank ein.

*Outsourcing:* Die Raiffeisen Informatik AG als 100-prozentige Tochtergesellschaft nimmt für den SVRB sämtliche Dienstleistungen im Bereich der Informatik wahr. Darunter fallen die Datenaufbewahrung, der Betrieb und Unterhalt von Datenbanken sowie der Betrieb von Informationstechnologie-Systemen. Der Betrieb des Netzwerkes für die Da-



tenkommunikation ist an die TDC Switzerland AG (sunrise) ausgelagert. Diese Dienstleistungen werden in Übereinstimmung mit den Vorschriften des EBK-Rundschreibens 99/2 wahrgenommen.

**Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

**Allgemeine Grundsätze** Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgen nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Verordnung sowie den Richtlinien und Weisungen der Eidgenössischen Bankenkommision.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet. Im Gegensatz zum Abschluss der Raiffeisen-Gruppe, der nach dem «True and fair view»-Prinzip zu erstellen ist, kann der Einzelabschluss durch stille Reserven beeinflusst sein.

Der SVRB publiziert in einem separaten Geschäftsbericht die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen-Gruppe. Der konsolidierte Abschluss umfasst die Jahresrechnungen der einzelnen Raiffeisenbanken, des SVRB, der Raiffeisen Bürgschaftsgenossenschaft, der Emissionszentrale Schweizerischer Raiffeisenbanken, der Raiffeisen Finanzierungs AG, der Raiffeisen-Leasing sowie der Raiffeisen Informatik AG. Der SVRB verzichtet deshalb auf die Erstellung einer Teilkonzernrechnung, umfassend die Jahresrechnung des SVRB, der Raiffeisen Finanzierungs AG und der Raiffeisen Informatik AG.

**Erfassung der Geschäftsvorfälle** Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden tagfertig erfasst und gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlusstagprinzip.

**Fremdwährungen** Forderungen und Verpflichtungen sowie Bargeldbestände in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.



**Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Passivgelder** · Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden über die Laufzeit abgegrenzt.

**Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen** · Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt. Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen aufgrund regelmässiger Analysen der einzelnen Kreditengagements unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners beziehungsweise des Gegenparteirisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen gebildet. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind, gelten als überfällig. Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Überfällige und gefährdete Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Kommissionen werden nicht mehr als Ertrag verbucht, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen.

Die Ausbuchung einer Forderung erfolgt spätestens dann, wenn ein Rechtstitel den Abschluss des Verwertungsverfahrens bestätigt.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, das heisst die Wertberichtigung aufgelöst, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Alle Wertberichtigungen werden unter der Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen» ausgewiesen.

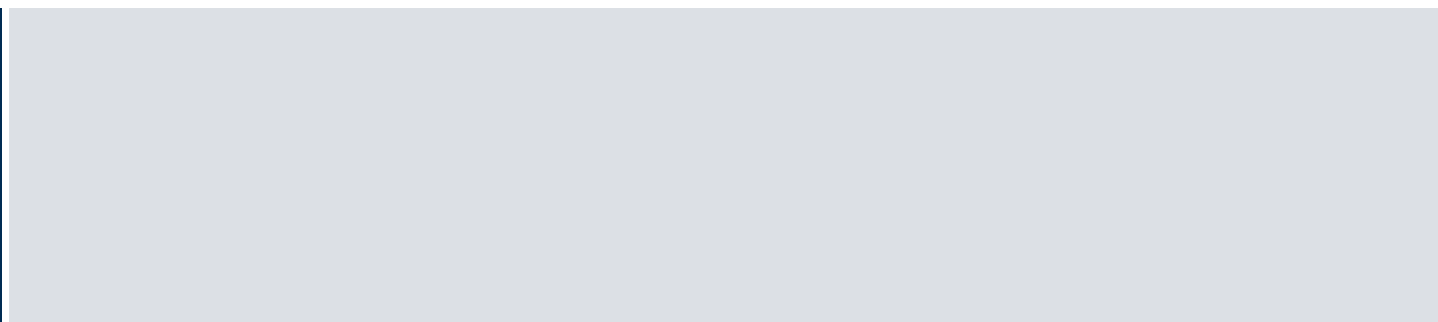
**Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending- und Borrowing-Geschäfte)** · Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertschriften werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn der SVRB die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, welche diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertschriften werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn der SVRB die mit diesen Wertschriften verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag beziehungsweise Kommissionsaufwand periodengerecht verbucht.

**Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte)** · Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufsverpflichtung veräussert wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.



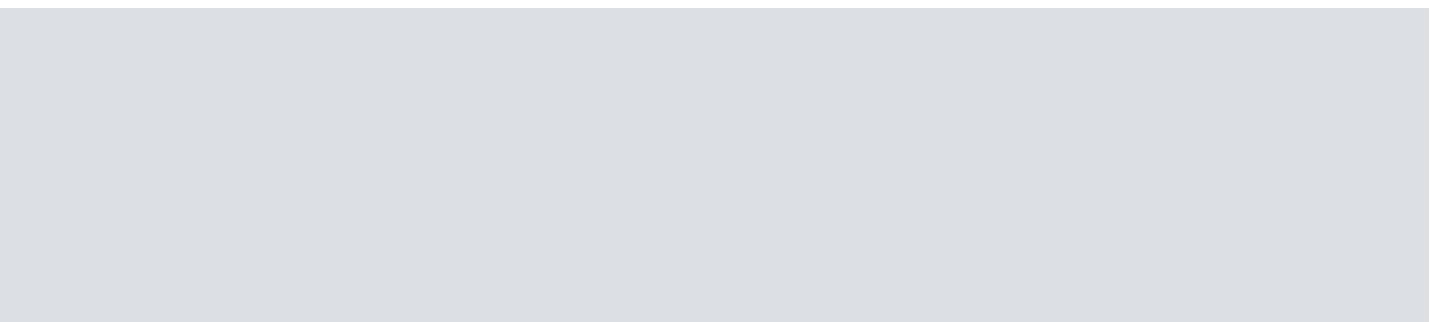


Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen und einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion periodengerecht abgegrenzt.

**Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen** • Die Handelsbestände werden zum Fair Value bewertet. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt vorliegt, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden unter «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Dies gilt auch für Zins- und Dividendenerträge auf Handelsbeständen. Dem Handelserfolg werden Kapitalrefinanzierungskosten für eingegangene Handelspositionen belastet, welche dem Zinsertrag gutgeschrieben werden.

**Finanzanlagen** • Festverzinsliche Schuldtitel sowie Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit besteht. Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst das Agio beziehungsweise Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt. Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften und Beteiligungen, die zur Wiederveräußerung bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Als Niederstwert gilt der tiefere von Anschaffungswert und Liquidationswert.



**Beteiligungen** • Unter den Beteiligungen werden alle Aktien und andere Beteiligungspapiere von Unternehmungen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils ausgewiesen. Ferner werden hier sämtliche Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen bilanziert. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip, das heisst Anschaffungen abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen. Die Beteiligungen können stille Reserven enthalten.

**Sachanlagen** • Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

Liegenschaften	maximal 66 Jahre
Um- und Einbauten in gemietete Räumlichkeiten	maximal 15 Jahre
Software, EDV-Anlagen	maximal 3 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	maximal 8 Jahre
Sonstige Sachanlagen	maximal 5 Jahre

Kleininvestitionen werden direkt über den Geschäftsaufwand verbucht. Umfassende, wertvermehrnde Renovationen werden aktiviert, während Unterhalt und Reparaturen als Aufwand ausgewiesen werden. Die Sachanlagen können stille Reserven enthalten.

Die Sachanlagen werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

**Wertberichtigungen und Rückstellungen** • Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Verlustrisiken werden Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die übrigen Rückstellungen können stille Reserven enthalten.



**Reserven für allgemeine Bankrisiken** · Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken ist möglich. Diese sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 11a Abs. 1 lit. B der Bankenverordnung als Eigenmittel angerechnet und sind teilweise versteuert (siehe Tabelle «Wertberichtigungen und Rückstellungen» im Anhang).

**Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen** · Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

**Derivative Finanzinstrumente** · *Ausweis unter Ausserbilanzgeschäfte und im Anhang:* Unter den Ausserbilanzgeschäften und im Anhang sind die Wiederbeschaffungswerte der einzelnen Kontrakte in derivativen Finanzinstrumenten brutto dargestellt, ergänzt mit den Kontraktvolumen.

*Bilanzierung:* Die Wiederbeschaffungswerte sämtlicher als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakte werden, unabhängig von der erfolgswirksamen Behandlung, bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakte werden nur in dem Umfang bilanziert, als sie nicht mittels Margenhinterlagen gedeckt sind. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakte werden immer ausgewiesen.

Sämtliche Absicherungstransaktionen des Treasury-Bereichs werden über das Handelsbuch abgeschlossen, das heisst der Treasury-Bereich gelangt nicht selbst an den Markt. Bilanziert sind ausschliesslich die Wiederbeschaffungswerte mit externen Gegenparteien (siehe Tabelle «Derivative Finanzinstrumente nach externen Gegenparteien» im Anhang «Offene derivative Finanzinstrumente»).

*Behandlung in der Erfolgsrechnung:* Die im Handelsbuch erfassten derivativen Finanzinstrumente werden zum Marktwert bewertet, sofern sie börslich gehandelt werden oder ein repräsentativer Markt besteht. Fehlt diese Voraussetzung, kommt das Niederstwertprinzip zur Anwendung.

Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsbezogene Gewinne und Verluste aus der vorzeitigen Realisierung von Kontrakten werden über die Restlaufzeit abgegrenzt.

**Änderungen gegenüber dem Vorjahr** · In den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen wurden neu die Bestimmungen betreffend Verbuchung und Bewertung von Darlehensgeschäften mit Wertschriften (Securities-Lending- und Borrowing-Geschäfte) aufgenommen. Im Übrigen wurden ausser geringen textlichen Anpassungen keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen.

**Ereignisse nach dem Bilanzstichtag** · Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung haben sich keine wesentlichen, per 31. Dezember 2004 bilanzierungs- und/oder im Anhang offlegungspflichtigen Ereignisse ergeben.







**Glück spüren.** Schon während des Laufens, ganz besonders aber nach Erreichen des Ziels, stellen sich Glücksgefühle ein. Gefühle und Gedanken sind nach dieser «Sauerstoff-Dusche» in Höchstform, während der Körper erschöpft ist. Nach der Leistung und der Überwindung der Schwächen kann der Läufer stolz auf sich sein: «Ich habe es geschafft.»



INFORMATIONEN ZUR BILANZ

1. Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung in 1000 CHF	Andere Deckung in 1000 CHF	Ohne Deckung* in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	34'954	79'789	1'120'271	1'235'014
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	2'975'993	–	8'980	2'984'974
Büro- und Geschäftshäuser	337'823	–	65	337'888
Gewerbe und Industrie	85'016	–	21'673	106'689
Übrige	8'374	–	–	8'374
Total Ausleihungen				
Berichtsjahr	3'442'159	79'789	1'150'989	4'672'937
Vorjahr	3'272'437	596'941	1'168'276	5'037'654
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	660	103'959	363'661	468'280
Unwiderrufliche Zusagen	36'634	–	–	36'634
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	26'119	26'119
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	37'293	103'959	389'780	531'033
Vorjahr	40'969	39'702	541'389	622'060

	Bruttoschuldbetrag in 1000 CHF	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten in 1000 CHF	Nettoschuldbetrag in 1000 CHF	Einzelwert- berichtigungen in 1000 CHF
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	90'957	50'928	40'030	39'953
Vorjahr	175'321	74'219	101'102	86'385

Der Nettoschuldbetrag der Gefährdeten Forderungen ist per 31.12.2004 um 61,1 Millionen Franken oder 60,4 Prozent tiefer als im Vorjahr. Der Rückgang ist darin begründet, dass einige Wertberichtigungspositionen abschliessend bearbeitet werden konnten. Die Differenz zwischem dem Nettoschuldbetrag der Forderungen und der Einzelwertberichtigung ist darauf zurückzuführen, dass der SVRB aufgrund der Bonität der individuellen Schuldner einen Geldeingang in vorsichtig geschätzter Höhe erwartet.

\* inkl. wertberichtigte Ausleihungen

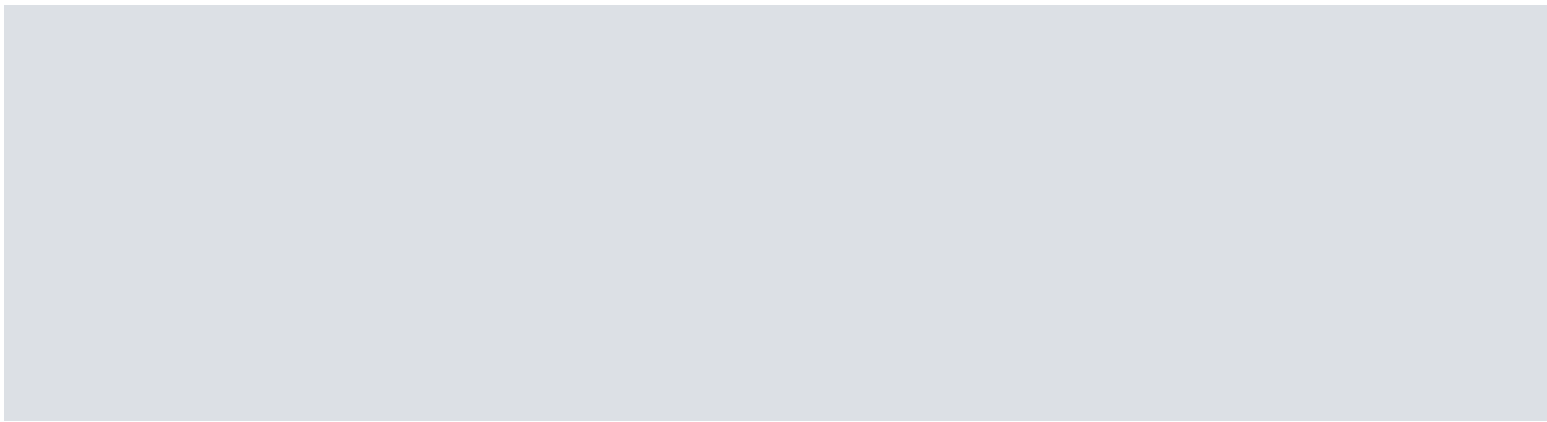
2. Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Schuldtitel		
börsenkotierte*	9'134	9'324
nicht börsenkotierte	–	–
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	–	–
Beteiligungstitel	6'438	10'747
Edelmetalle	1'899	1'943
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	17'472	22'014
davon notenbankfähige Wertschriften	3'007	3'972

	Buchwert Berichtsjahr in 1000 CHF	Buchwert Vorjahr in 1000 CHF	Fair Value Berichtsjahr in 1000 CHF	Fair Value Vorjahr in 1000 CHF
Finanzanlagen				
Schuldtitel	2'788'569	2'929'555	2'889'284	3'048'343
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	2'363	5'856	2'380	5'898
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2'788'569	2'929'555	2'889'284	3'048'343
davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	–	–	–	–
Beteiligungstitel	16'735	16'470	16'735	16'470
Edelmetalle	35'510	37'627	35'517	37'627
Liegenschaften	2'386	1'359	2'386	1'359
Total Finanzanlagen	2'843'201	2'985'011	2'943'922	3'103'799
davon notenbankfähige Wertschriften	2'738'475	2'881'011	–	–

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Beteiligungen		
mit Kurswert	254'800	27'982
ohne Kurswert	100'243	95'243
Total Beteiligungen	355'043	123'225

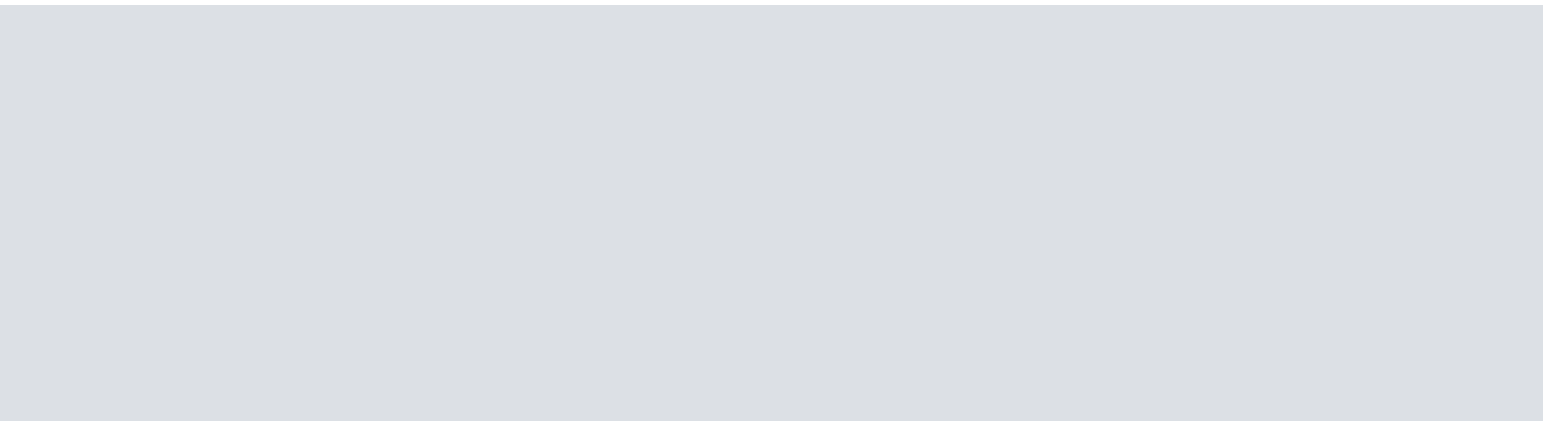
\* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt



- 42 -

3. Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

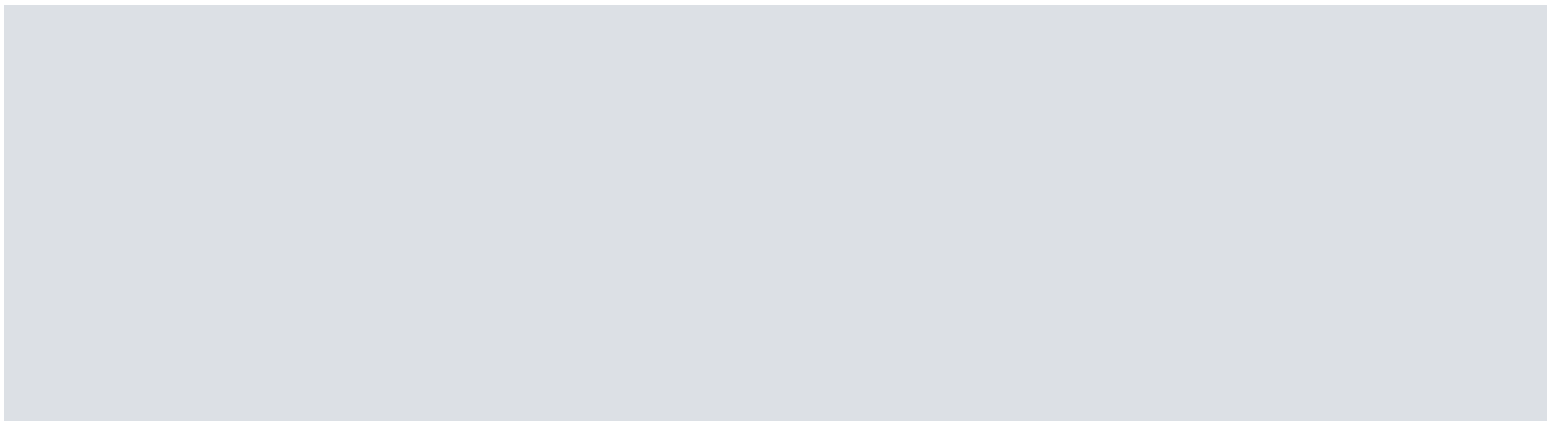
Firmenname/Beteiligung	Sitz	Geschäfts-tätigkeit	Kapital in 1000 CHF	Stimmanteil in %	Kapitalanteil in %
3.1. Gruppengesellschaften					
Raiffeisen Informatik AG	Dietikon	IT-Dienstleistungen	8'300	100,0	100,0
Raiffeisen Finanzierungs AG	St. Gallen	Finanzierungsgeschäft	5'000	100,0	100,0
Raiffeisen Schweiz (Luxemburg) Fonds Management S.A.	Luxem-burg	Fondsgeschäft	220	100,0	100,0
Emissionszentrale Schweizerischer Raiffeisenbanken	St. Gallen	Emissionszentrale	21'113	9,5	9,5
davon nicht einbezahlt			21'113		
Raiffeisen Bürgschaftsgenossenschaft	St. Gallen	Bürgschaftsgenossenschaft	37'696	5,3	5,3
Raiffeisen-Leasing	St. Gallen	Leasing-Gesellschaft	2'436	1,2	1,2
3.2. Übrige Beteiligungen					
cosba private banking ag	Zürich	Bank	100'000	25,0	25,0
Viseca Card Services AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	20'000	19,0	19,0
Vontobel Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	65'000	12,5	12,5
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	Zürich	Pfandbriefbank	300'000	10,5	10,5
davon nicht einbezahlt			189'000		
Telekurs Holding AG	Zürich	Finanzdienstleistungen	45'000	4,0	4,0
Helvetia Patria Holding	St. Gallen	Finanzdienstleistungen	86'529	2,7	2,7



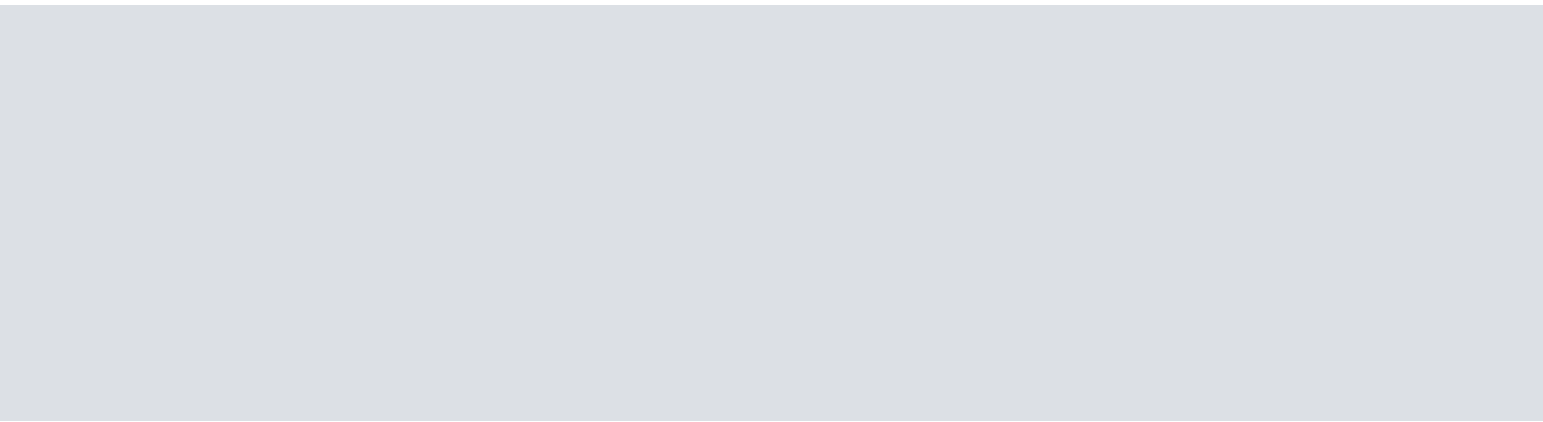
4. Anlagespiegel

	Anschaf-fungswert in 1000 CHF	Bisher auf-gelaufene Abschrei-bungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1000 CHF	Umgliede-rungen Berichtsjahr in 1000 CHF	Inves-titionen Berichtsjahr in 1000 CHF	Desinves-titionen Berichtsjahr in 1000 CHF	Abschrei-bungen Berichtsjahr in 1000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Beteiligungen								
Beteiligungen								
Gruppengesellschaften	11'351	– 801	10'550	–	5'000	–	–	15'550
Übrige Beteiligungen	145'369	– 32'695	112'675	–	240'295	–	– 13'477	339'493
Total Beteiligungen	156'720	– 33'496	123'225	–	245'295	–	– 13'477	355'043
Liegenschaften								
Bankgebäude	173'207	– 36'157	137'050	–	21'481	– 1	– 5'238	153'291
Andere Liegenschaften	2'688	– 349	2'339	–	–	– 239	– 250	1'850
Übrige Sachanlagen	83'703	– 57'485	26'218	–	7'588	– 247	– 15'709	17'850
Total Sachanlagen	259'598	– 93'991	165'607	–	29'069	– 488	– 21'197	172'991
Brandversicherungswert der Liegenschaften								158'321
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen								47'500
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing								–





- 4 4 -	5. Sonstige Aktiven und Passiven		
		Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
	Sonstige Aktiven		
	Wiederbeschaffungswerte	96'986	75'903
	Ausgleichskonto	4'664	33'921
	Coupons und Schuldtitel	3	23'859
	Abrechnungskonti Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträge	36'302	36'302
	Abrechnungskonti indirekte Steuern	781'582	14'939
	Übrige sonstige Aktiven	6'340	7'305
	<b>Total sonstige Aktiven</b>	<b>925'877</b>	<b>192'229</b>
	Sonstige Passiven		
	Wiederbeschaffungswerte	187'532	158'651
	Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel	923	596
	Schuldige Abgaben, indirekte Steuern	12'710	50'740
	Solidaritätsfonds	232'702	279'587
	davon offene Garantien an Raiffeisenbanken	16'525	96'144
	Abrechnungskonti	74'295	62'707
	Übrige sonstige Passiven	2'744	2'028
	<b>Total sonstige Passiven</b>	<b>510'906</b>	<b>554'309</b>



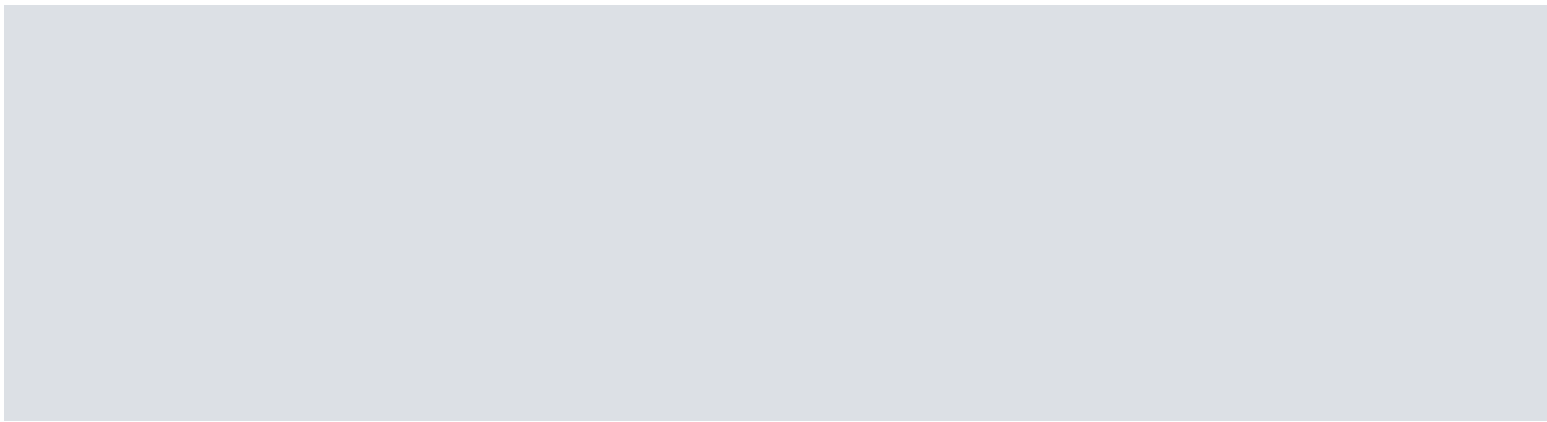
6. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften				
	Berichtsjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1000 CHF	Berichtsjahr davon beansprucht in 1000 CHF	Vorjahr Forderungsbetrag resp. Buchwert in 1000 CHF	Vorjahr davon beansprucht in 1000 CHF
Hypothekarforderungen	308'597	199'050	347'656	232'700
Finanzanlagen	1'829'454	1'461'482	725'537	299'330
<b>Total verpfändete Aktiven</b>	<b>2'138'050</b>	<b>1'660'532</b>	<b>1'073'193</b>	<b>532'030</b>
7. Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften				
			Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Borrowing- und Reverse-Repurchase-Geschäften			8'076'821	9'912'658
Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities-Lending- und Repurchase-Geschäften			7'782'953	6'906'639
Im Rahmen von Securities Lending ausgeliehene oder von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferte sowie von Repurchase-Geschäften transferierte Wertschriften im eigenen Besitz			1'461'482	272'497
davon bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde			1'461'482	272'497
Im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgte sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltene Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde			8'218'435	10'014'346
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertschriften			6'353'975	6'678'804



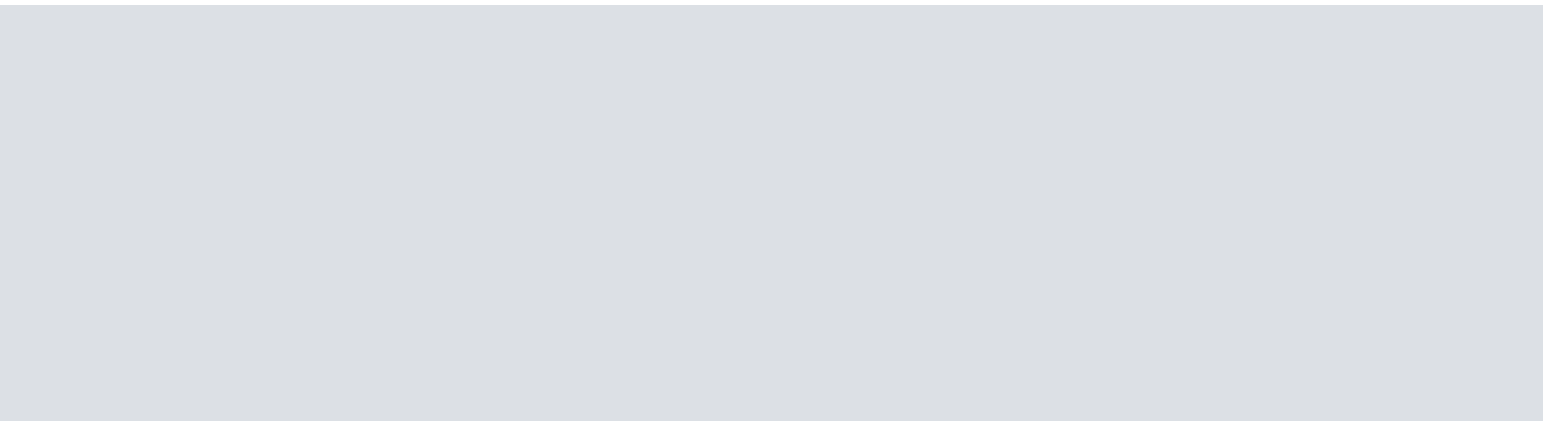








- 50 -	13. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite		
		Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
	Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	274'561	252'912
	Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	344'816	483'240
	Organkredite	5'117	8'852
	Transaktionen mit nahestehenden Personen		
	1. Organe		
	Bei Krediten an Organe gelten die identischen Prozesse bezüglich Abwicklung und Überwachung wie bei den übrigen Krediten.		
	Bei Verwaltungs- und Aufsichtsratsmitgliedern kommen die gleichen Konditionen zur Anwendung wie für die übrige Kundschaft.		
	Für die Geschäftsleitung gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.		
	2. Verbundene Gesellschaften		
	Bei den Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften gelten die gleichen Konditionen wie für die übrige Kundschaft.		



14. Aktiven und Passiven, aufgegliedert nach In- und Ausland				
	Berichtsjahr Inland in 1000 CHF	Berichtsjahr Ausland in 1000 CHF	Vorjahr Inland in 1000 CHF	Vorjahr Ausland in 1000 CHF
Aktiven				
Flüssige Mittel	299'421	7'401	246'859	2'423
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5'546	–	5'376	–
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	4'595'587	–	3'402'515	–
Forderungen gegenüber anderen Banken*	3'632'088	8'618'004	4'474'284	9'313'067
Forderungen gegenüber Kunden*	1'224'816	10'198	1'699'338	49'109
Hypothekarforderungen	3'437'923	–	3'289'207	–
Handelsbestand in Wertschriften und Edelmetallen	8'653	8'819	6'053	15'961
Finanzanlagen	2'821'811	21'390	2'974'606	10'405
Beteiligungen	351'381	3'662	119'563	3'662
Sachanlagen	172'991	–	165'607	–
Rechnungsabgrenzungen	227'196	–	271'612	–
Sonstige Aktiven	925'877	–	192'229	–
Total Aktiven	17'703'289	8'669'474	16'847'249	9'394'627
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'686'175	–	4'063'655	–
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken*	7'710'001	3'290'253	9'391'739	2'901'924
Verpflichtungen gegenüber Kunden				
in Spar- und Anlageform	1'751'322	63'791	1'540'815	41'042
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden*	4'284'459	22'350	2'598'589	30'552
Kassenobligationen	322'455	–	287'266	–
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3'668'800	–	3'740'400	–
Rechnungsabgrenzungen	205'041	–	308'095	–
Sonstige Passiven	510'906	–	554'309	–
Wertberichtigungen und Rückstellungen	46'276	–	94'176	–
Reserven für allgemeine Bankrisiken	373'500	–	358'000	–
Genossenschaftskapital	320'000	–	220'000	–
Allgemeine gesetzliche Reserve	103'714	–	99'146	–
Jahresgewinn	13'720	–	12'168	–
Total Passiven	22'996'369	3'376'394	23'268'358	2'973'518
* Die Vorjahreszahlen wurden in folgenden Positionen umgegliedert:				
Forderungen und Verpflichtungen aus Repo-Geschäften mit Geschäftspartnern, welche den EBK-Bankenstatus nicht besitzen, werden neu unter den Positionen «Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber Kunden» anstelle «Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber anderen Banken» ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden in den Aktiven und den Passiven um den Betrag von 500 Millionen Franken korrigiert.				



## Aktiven

Total Aktiven

-53-

## Aktiven

Total Aktiven

## Passiven

Lieferverpflicht





**Entspannen.** Der Körper ist nach der kilometerlangen Anstrengung erschöpft und auf höchster «Betriebstemperatur». Er braucht das langsame Auslaufen und Dehnen, um sich zu entspannen. In Gedanken analysiert der Läufer seine Leistung, empfindet Genugtuung und entspannt sich: «Ich tanke auf.»



INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

17. Eventualverpflichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kreditsicherungsgarantien	347'691	511'148
Gewährleistungsgarantien	4'123	4'662
Übrige Eventualverbindlichkeiten	116'466	39'771
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>468'280</b>	<b>555'581</b>

18. Offene derivative Finanzinstrumente

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
--	---	---	---	--	---	--

18.1. Handelsinstrumente mit internen und externen Gegenparteien

Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	624	1'588	1'299'920	250'000	–	1'549'920
Swaps	190'920	204'000	20'135'000	13'836'500	3'401'000	37'372'500
Futures	–	–	6'156'000	349'000	–	6'505'000
Optionen (OTC)	–	1'301	243'534	160'616	14'370	418'519
Devisen						
Terminkontrakte	10'876	10'670	369'403	227	–	369'629
Komb. Zins-/Währungsswaps	18'480	18'474	216'710	547'936	146'200	910'846
Optionen (OTC)	258	258	19'479	–	–	19'479
Edelmetalle						
Terminkontrakte	1'924	1'927	2'756	–	–	2'756
<b>Total</b>						
<b>Berichtsjahr</b>	<b>223'082</b>	<b>238'217</b>	<b>28'442'802</b>	<b>15'144'279</b>	<b>3'561'570</b>	<b>47'148'650</b>
Vorjahr	180'191	193'768	29'134'857	9'212'928	1'584'780	39'932'565

18.2. Hedginginstrumente mit internen Gegenparteien

Zinsinstrumente						
Swaps	44'599	113'709	5'550'000	5'705'000	1'525'000	12'780'000
Devisen						
Komb. Zins-/Währungsswaps	6'086	12'387	108'355	273'968	73'100	455'423
<b>Total</b>						
<b>Berichtsjahr</b>	<b>50'685</b>	<b>126'096</b>	<b>5'658'355</b>	<b>5'978'968</b>	<b>1'598'100</b>	<b>13'235'423</b>
Vorjahr	35'117	104'288	13'234'728	4'008'495	506'928	17'750'151

18.3. Derivative Finanzinstrumente mit externen Gegenparteien

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Banken	87'548	184'284	16'185'100	8'655'581	1'948'100	26'788'782
Kunden	230	268	107'181	8'733	2'185	118'139
Raiffeisenbanken*	9'208	2'980	336'165	151'956	13'185	501'306
Börsen	–	–	6'156'000	349'000	–	6'505'000
<b>Total</b>						
<b>Berichtsjahr</b>	<b>96'986</b>	<b>187'532</b>	<b>22'784'447</b>	<b>9'165'311</b>	<b>1'963'470</b>	<b>33'913'227</b>
Vorjahr	75'903	158'651	15'900'128	5'204'434	1'077'852	22'182'414

Es werden keine Netting-Verträge in Anspruch genommen.

Qualität der Gegenparteien

Banken: Die derivativen Transaktionen wurden mit Gegenparteien von überwiegend sehr guter Bonität getätigt. 99 Prozent der positiven Wiederbeschaffungswerte sind bei Gegenparteien mit einem Rating von A oder besser (Standard & Poor's) oder einem vergleichbaren Rating offen.

Kunden: Bei Transaktionen mit Kunden wurden die erforderlichen Margen durch Vermögenswerte oder freie Kreditlimiten sichergestellt.

19. Treuhandgeschäfte

	CHF in 1000 CHF	Euro in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Treuhandanlagen bei Drittbanken	500	107'353	29'075	9'622	146'550
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>500</b>	<b>107'353</b>	<b>29'075</b>	<b>9'622</b>	<b>146'550</b>
Vorjahr	–	112'472	25'401	14'881	152'754

\* vorwiegend für Kundenbedürfnisse



20. Erfolg aus dem Zinsengeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	259'213	219'973
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber anderen Banken	50'631	43'960
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	130'495	144'072
Zins- und Dividendenerträge aus Finanzanlagen	88'039	98'229
Übrige Zinserträge	38'982	42'829
<b>Total Zins- und Dividendenertrag</b>	<b>567'360</b>	<b>549'063</b>
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	– 120'140	– 130'282
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	– 65'534	– 50'864
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Kunden	– 50'790	– 51'499
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	– 143'736	– 149'778
Übrige Zinsaufwände	– 86'820	– 57'980
<b>Total Zinsaufwand</b>	<b>– 467'020</b>	<b>– 440'403</b>
<b>Total Erfolg aus dem Zinsgeschäft</b>	<b>100'339</b>	<b>108'660</b>

21. Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	892	779
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		
Depotgeschäft Raiffeisenbanken	10'823	9'109
Depotgeschäft Kunden	2'348	2'032
Courtage	14'034	10'707
Fondsgeschäft Raiffeisen	7'875	6'877
Fondsgeschäft Dritte	1'603	1'205
Diverse Kommissionen	2'404	2'507
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		
Transaktionsgebühren Zahlungsverkehr	28'704	29'199
Übrige Erträge	606	1'088
<b>Total Kommissionsertrag</b>	<b>69'289</b>	<b>63'503</b>
Kommissionsaufwand		
Courtage	– 1'478	– 1'007
Brokerage	– 1'926	– 1'338
Depotgebühren	– 3'518	– 3'094
Übriger Kommissionsaufwand	– 6'285	– 3'372
<b>Total Kommissionsaufwand</b>	<b>– 13'207</b>	<b>– 8'811</b>
<b>Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>56'083</b>	<b>54'692</b>



27. Berechnung der erforderlichen Eigenmittel				
	Berichtsjahr Nominal in 1000 CHF	Berichtsjahr Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Vorjahr Nominal in 1000 CHF	Vorjahr Risikogew. Positionen in 1000 CHF
Erforderliche Eigenmittel				
<b>Direkte unterlegungspflichtige Aktiven</b>				
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	4'595'587	1'148'897	3'402'515	850'629
Forderungen gegenüber anderen Banken*	12'250'092	1'046'577	13'787'351	1'333'588

27. Berechnung der erforderlichen Eigenmittel				
	Berichtsjahr Nominal in 1000 CHF	Berichtsjahr Risikogew. Positionen in 1000 CHF	Vorjahr Nominal in 1000 CHF	Vorjahr Risikogew. Positionen in 1000 CHF
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>				
<b>Direkte unterlegungspflichtige Aktiven</b>				
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	4'595'587	1'148'897	3'402'515	850'629
Forderungen gegenüber anderen Banken*	12'250'092	1'046'577	13'787'351	1'333'588
Forderungen gegenüber Kunden*	1'235'014	689'084	1'748'447	684'984
Hypothekarforderungen	3'437'923	1'867'061	3'289'207	1'793'811
Liegenschaften in den Finanzanlagen	2'386	8'949	1'360	5'099
Sachanlagen	172'991	501'726	165'607	515'259
Rechnungsabgrenzungen	227'196	116'333	271'614	182'823
Sonstige Aktiven, Wiederbeschaffungswerte	96'986	60'436	75'903	45'156
Sonstige Aktiven, Übrige	824'227	14'969	82'405	39'822
<b>Indirekte unterlegungspflichtige Aktiven</b>				
Nettoposition ausserhalb des Handelsbuches	2'805'304	751'502	2'946'212	869'576
Marktrisikopositionen		556'944		215'416
<b>Abzugsfähige Passiven</b>				
Abzugsfähige Rückstellungen in den Passiven	– 39'952	– 29'964	– 86'384	– 64'788
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>				
Eventualverpflichtungen	468'280	163'960	555'581	178'019
Unwiderrufliche Zusagen	26'119	89'091	26'119	89'091
Add-ons Terminkontrakte und gekaufte Optionen		60'670		42'309
<b>Total risikogewichtete Positionen</b>		<b>7'046'235</b>		<b>6'780'792</b>

<b>Erforderliche Eigenmittel</b>		
<b>(8% der risikogewichteten Positionen)</b>	<b>563'699</b>	<b>542'463</b>
<b>Vorhandene Eigenmittel</b>		
Anrechenbares Kernkapital	802'134	681'714
Anrechenbares ergänzendes Kapital	401'067	340'857
./.. Beteiligungen im Finanzbereich	– 355'043	– 123'225
<b>Total anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>848'158</b>	<b>899'346</b>
Eigenmittel-Überschuss	284'459	356'883
Eigenmittel-Deckungsgrad	150,5%	165,8%
Tier 1 Ratio	11,4%	10,1%
Tier 2 Ratio	12,0%	13,3%

\* Forderungen und Verpflichtungen aus Repo-Geschäften mit Geschäftspartnern, welche den EBK-Bankenstatus nicht besitzen, werden neu unter der Position «Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber Kunden» anstelle «Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber anderen Banken» ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden in den Aktiven und den Passiven um den Betrag von 500 Millionen Franken korrigiert.



**Bericht der bankengesetzlichen Revisionsstelle über die Prüfung der Jahresrechnung an den Verwaltungsrat des Schweizer Verbandes der Raiffeisenbanken, St.Gallen**

Als Revisionsstelle gemäss Artikel 18 ff. des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen sowie Artikel 17 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel haben wir die Buchführung und die auf den Seiten 20 bis 61 des Geschäftsberichtes wiedergegebene Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) des Schweizer Verbandes der Raiffeisenbanken, St.Gallen, für das am 31. Dezember 2004 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

St.Gallen, 8. April 2005

PricewaterhouseCoopers AG  
Beat Rütsche      Friedrich W. Seiter

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir die auf den 31. Dezember 2004 abgeschlossene Jahresrechnung des Raiffeisen-Verbandes sowie die Tätigkeit des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung des Schweizer Verbandes der Raiffeisenbanken im Sinne der gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen geprüft.

Wir stellten fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind,
- das Genossenschaftsverzeichnis regelgerecht geführt wird,
- der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung die ihnen obliegenden Aufgaben erfüllen.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen und unter Kenntnisnahme der Prüfungsergebnisse der bankengesetzlichen Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG beantragen wir,

- die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen,
- dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung für die geleistete Arbeit Entlastung zu erteilen. Ferner bestätigen wir, dass der Vorschlag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung Gesetz und Statuten entspricht.

St.Gallen, 13. April 2005

Präsident	Vizepräsident
Erhard Büchi	Charles Tissier





**Sich erholen.** Der Körper braucht nach Höchstleistungen Zeiten der Ruhe, des Schlafes und der Musse. Die Erholung ist ebenso wichtig wie die Leistung selbst. Erfolge und Rückschläge fordern – und fördern – Gelassenheit: «Ich bin auf dem richtigen Weg.»



BILANZ IN DER 5-JAHRES-ÜBERSICHT

	2004	2003	2002	2001	2000
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	306'822	249'282	120'130	175'820	116'739
Forderungen aus Geldmarktpapieren	5'546	5'376	4'250	4'713	5'982
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	4'595'587	3'402'515	3'059'332	2'843'788	2'931'148
Forderungen gegenüber anderen Banken	12'250'092	13'787'351	10'812'047	5'460'161	4'541'254
Forderungen gegenüber Kunden	1'235'014	1'748'447	1'336'299	1'554'262	1'421'864
Hypothekarforderungen	3'437'923	3'289'207	3'295'722	3'171'643	3'123'847
Kundenausleihungen	4'672'937	5'037'654	4'632'021	4'725'905	4'545'711
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	17'472	22'014	23'499	69'206	71'114
Finanzanlagen	2'843'201	2'985'011	2'685'811	2'908'129	3'119'016
Beteiligungen	355'043	123'225	115'421	112'521	91'800
Sachanlagen	172'991	165'607	162'935	158'447	144'643
Rechnungsabgrenzungen	227'196	271'612	229'337	223'544	247'136
Sonstige Aktiven	925'877	192'229	259'056	144'616	167'255
Total Aktiven	26'372'763	26'241'876	22'103'839	16'826'850	15'981'798
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'686'175	4'063'655	3'903'342	3'028'400	1'855'326
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	11'000'254	12'293'663	9'242'273	5'866'967	6'010'296
Verpflichtungen gegenüber Kunden					
in Spar- und Anlageform	1'815'113	1'581'857	1'237'758	799'789	676'500
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4'306'809	2'629'141	1'833'854	1'584'527	2'090'815
Kassenobligationen	322'455	287'266	247'209	216'747	210'023
Kundengelder	6'444'378	4'498'264	3'318'821	2'601'063	2'977'338
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	3'668'800	3'740'400	3'949'950	3'852'450	3'715'200
Rechnungsabgrenzungen	205'041	308'095	303'981	247'364	189'165
Sonstige Passiven	510'906	554'309	659'063	514'492	463'365
Wertberichtigungen und Rückstellungen	46'276	94'176	95'463	273'442	332'104
Reserven für allgemeine Bankrisiken	373'500	358'000	334'200	150'000	150'000
Genossenschaftskapital	320'000	220'000	190'000	190'000	190'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	103'714	99'146	95'072	91'404	86'977
Jahresgewinn	13'720	12'168	11'674	11'268	12'027
Total Eigenkapital	810'934	689'314	630'946	442'672	439'004
Total Passiven	26'372'763	26'241'876	22'103'839	16'826'850	15'981'798

ERFOLGSRECHNUNG IN DER 5-JAHRES-ÜBERSICHT

	2004	2003	2002	2001	2000
	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF	in 1000 CHF
Zins- und Diskontertrag	479'321	450'835	526'248	595'724	533'138
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	88'039	98'228	106'185	115'600	123'398
Zinsaufwand	- 467'020	- 440'403	- 509'979	- 639'928	- 564'329
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	100'339	108'660	122'454	71'396	92'207
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	892	779	594	66	67
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	39'087	32'437	29'759	30'797	53'313
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	29'310	30'287	27'781	23'156	19'172
Kommissionsaufwand	- 13'207	- 8'811	- 8'695	- 8'069	- 8'925
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	56'083	54'692	49'439	45'950	63'627
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	17'467	24'200	29'253	21'121	22'478
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	83	5	182	61	33
Beteiligungsertrag	7'218	6'505	7'383	3'729	1'217
Liegenschaftenerfolg	4'846	3'844	4'214	4'028	3'243
Anderer ordentlicher Ertrag	150'019	136'198	129'341	105'962	65'266
Anderer ordentlicher Aufwand	- 1'501	- 21'861	- 36'372	- 42'232	- 34'057
Übriger ordentlicher Erfolg	160'667	124'691	104'748	71'548	35'702
Betriebsertrag	334'556	312'243	305'894	210'015	214'014
Personalaufwand	- 135'474	- 122'265	- 119'424	- 100'321	- 91'944
Sachaufwand	- 141'467	- 124'198	- 114'791	- 99'188	- 80'120
Geschäftsaufwand	- 276'940	- 246'463	- 234'215	- 199'509	- 172'064
Bruttogewinn	57'616	65'780	71'679	10'506	41'950
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	- 34'674	- 24'975	- 44'029	- 37'898	- 21'950
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	- 459	- 9'588	- 6'470	- 18'341	- 11'803
Betriebsergebnis (Zwischenergebnis)	22'484	31'217	21'180	- 45'733	8'197
Ausserordentlicher Ertrag	10'426	7'920	1'174	63'790	8'174
Ausserordentlicher Aufwand	- 15'632	- 23'815	- 8'049	- 3'021	- 92
Steuern	- 3'558	- 3'154	- 2'631	- 3'768	- 4'252
Jahresgewinn	13'720	12'168	11'674	11'268	12'027



**Schweizer Verband  
der Raiffeisenbanken**

Öffentlichkeitsarbeit

Postfach

9001 St.Gallen

Telefon 071 225 85 24

Fax 071 225 86 50

Internet: [www.raiffeisen.ch](http://www.raiffeisen.ch)

E-Mail: [pr@raiffeisen.ch](mailto:pr@raiffeisen.ch)

Layout: freicom ag, St.Gallen

Druck: Druckerei Flawil AG

Fotos: Rolf Neeser, Biel (Viktor

Röthlin), Marc Wetli, Zürich

(Portraits)

Dieser Bericht liegt auch  
in Englisch, Französisch und  
Italienisch vor.

